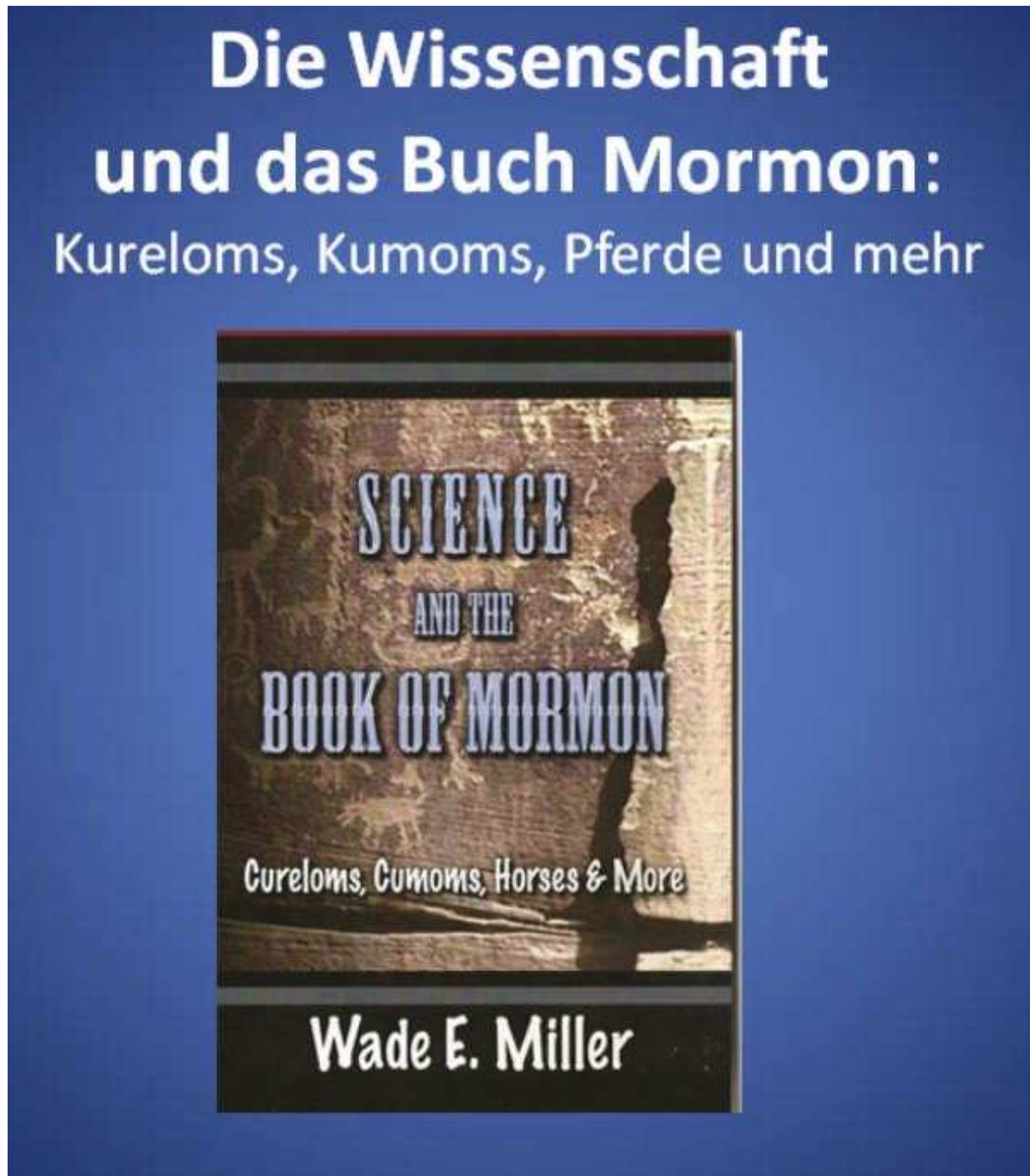


Die Wissenschaft und das Buch Mormon

von Wade E. Miller

[Hinweis des Herausgebers: Vortrag bei der elften FAIR-Konferenz am 6. August 2009.]



Ich freue mich über die Gelegenheit, hier zu sprechen und hoffe, dass das, was ich zu sagen habe, von Interesse ist. Auf der Leinwand sehen Sie den

Einband eines Buches, das ich geschrieben habe und das eben veröffentlicht wurde. Es ist allerdings noch nicht in Buchhandlungen erhältlich. Hoffentlich wird dies bald der Fall sein. Das Thema dieses Buches interessiert mich schon seit langem sehr: die Wissenschaft und das Buch Mormon. Bevor ich über das Hauptthema des Buches referiere, dachte ich, ich erzähle Ihnen kurz ein wenig über mich. Dies dient jedoch nicht dazu, Sie zu überzeugen, dass ich genug Erfahrung habe und mich mit dem Thema des Buches auskenne.

Das Bild auf der linken Seite wurde aufgenommen, als ich ganz neu in der Paläontologie war. Wie Sie sehen, sitze ich da inmitten von Nirgendwo und überlege mir: „Will ich wirklich Paläontologe werden?“ Auf dem Foto auf der rechten Seite können Sie sehen, dass ich mich dazu entschlossen habe - auf dem lächle ich! Eines dieser drei Fotos wurde erst letztes Jahr aufgenommen, das in der Mitte. Das ist in einer Gegend in der Nähe von Moab, Utah. Hier sieht man Felszeichnungen. Hoffentlich können Sie sie erkennen. Das Foto rechts entstand Anfang dieses Jahres, als ich in Coahuila, Mexiko, war. Was ich da halte, ist ein Mammutzahn, den ich gerade aufgehoben habe.

1960 BYU Geologie-Feldlager



In seiner Vorstellung erwähnte Scott Gordon bereits, dass ich an der Brigham Young University studierte. Dieses Foto wurde bei einem Sommer-Feldlager für Geologie in meinem letzten Semester aufgenommen. Im rechten Bild spreche ich mit Professor Lehi Hintze, dem Leiter unseres Feldlagers. Zu dieser Zeit wurde mir klar, dass ich über Geologie und Paläontologie mehr erfahren wollte. In der Vorstellung wurde auch erwähnt, dass ich Mitglied der Forschungsvereinigung des Nationalen Historischen Museums des Kreises Los

Angeles, dem führenden Museum des Kreises Los Angeles, war. Das bin ich immer noch. Dieses Foto stammt vom Kunstmuseum des Kreises im Ausstellungspark am Wilshire Boulevard in Los Angeles. Im Vordergrund erkennt man die Ausgrabung der La Brea-Teergrube. Ich hatte das Vorrecht, 1969 bei der Wiedereröffnung der Teergrube mitzuhelfen. „Teergrube“ ist eigentlich nicht ganz die richtige Bezeichnung. In Wirklichkeit handelt es sich bei dem Material um natürlichen Asphalt. Das Foto links wurde 1915 aufgenommen, im letzten Jahr vor 1969, in dem ernsthaft Fossilien zusammengetragen wurden. Seit 1969 bis heute sind ständig Fossilien gesammelt worden. Viele gute Fossilien sind seit 1969 in La Brea ausgegraben worden. Die lebensgroße Darstellung rechts zeigt eine Säbelzahnkatze, die ein in eine Falle geratenes Mammut angreift. Wenn Sie genau hinschauen, sehen Sie einige Male oben am Kopf des Mammuts. Im Museum gibt es tatsächlich einen Mammutschädel, der an der Oberseite solche Male aufweist. Diese passen perfekt zu den Eckzähnen der Säbelzahnkatze.

Nachdem ich als Professor an die BYU gekommen war, sah ich mich nach anderen Feldprojekten um, an denen ich mich beteiligen konnte. Das Foto hier entstand am Gandy Mountain. Das ist fast an der Grenze zwischen Utah und Nevada. In einer Höhle in diesem Berg, in der Crystal Ball Höhle, sollten sich diverse Knochen befinden. Ich fuhr hin und stellte fest, dass einige davon von ausgestorbenen Tieren stammten. Dieses Dia zeigt das Innere der Höhle und einige der beteiligten Helfer. Auf mehreren Reisen sammelten wir hunderte von Knochen, die sich nun an der BYU befinden. Einige interessante Tiere wurden identifiziert (ich schrieb einen Bericht darüber, der von der National Geographic Society veröffentlicht wurde).

Dieses Foto wurde wenige Jahre später in Australien gemacht. Ich hatte glücklicherweise eine Einladung erhalten, dort hin zu reisen und vor Ort paläontologische Arbeiten durchzuführen. Diese Dias zeigen einige der Höhlen, in denen wir arbeiteten. Dieses Bild zeigt einen Assistenten, der einige der gesammelten Knochen sortiert. Es gibt dort viele Fossilien von Beuteltieren. Natürlich sind Beuteltiere die typischen australischen Säugetiere. Verschiedene Tierarten sind hier dargestellt. Einige davon sind ausgestorbene Känguru-Arten und eines ist eines der größten bekannten Beuteltiere, das die Größe eines Wasserbüffels hatte.

Grundschüler aus Denver in Dry Mesa



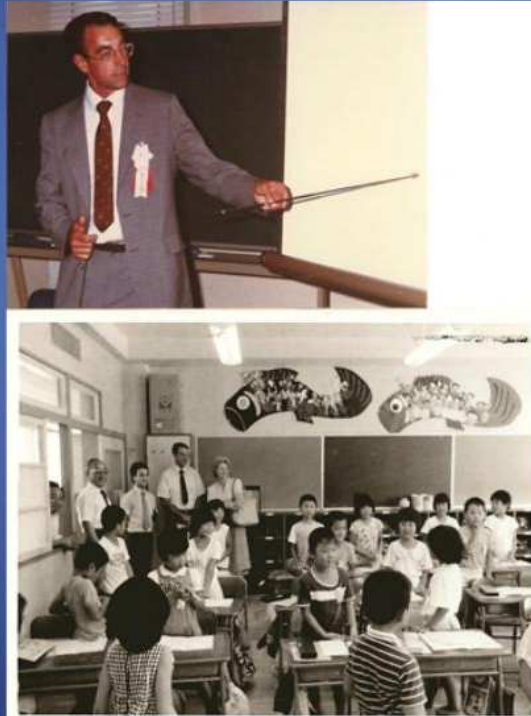
Fotokollagen wie diese kann man so manipulieren, wie man will. Die linke wurde etwas gestaucht, damit sie passte. Ich sehe darauf auch schlanker aus. Diese Dias zeiaen den Dry Mesa Steinbruch in West-Colorado.

Ehemalige Geologie-Studenten der BYU Ausflug zu Dry Mesa



Einige von Ihnen haben vielleicht von Jim Jensen gehört, der vor wenigen Jahren gestorben ist. Er wurde vor allem wegen der Fossilien bekannt, die er hier sammelte. Die Allgemeinheit kannte ihn als Dinosaur Jim. Aus dem Dry Mesa Steinbruch stammen einige der größten Dinosaurier der Welt. Nachdem Jim in Rente gegangen war, sammelte ich dort zusammen mit den Assistenten weiterhin Dinosaurier. In diesem Foto arbeite ich mit einer Gruppe von Studenten des dritten Studienjahrs aus Colorado. Ich versuche, diesen Studenten hier einige Dinge über Dinosaurier zu erklären und ihre Fragen zu beantworten. Als ich Vorsitzender der Geologie-Abteilung an der BYU war, hatten wir einen Ehemaligen-Verband. Chuck Cline hier war Präsident dieses Verbandes. Er und ich luden ehemalige Geologie-Studenten in den Steinbruch ein. Ohne dass sie etwas davon erfuhren, hielten wir Schaufeln und Pickel für sie bereit. Und sie mussten an die Arbeit gehen. Und tatsächlich genossen sie es, Dinosaurier-Knochen sammeln zu können.

Unterricht in Japan 1984



Dieses Dia entstand in Japan. Ich wurde eingeladen, bei einer großen Dinosaurier-Ausstellung in Tokio mitzuhelfen. Dabei durfte ich erneut mit kleinen Kindern arbeiten, wie Sie sehen.

Präsentation beim Gouverneur von Utah, Bangerter, 1988



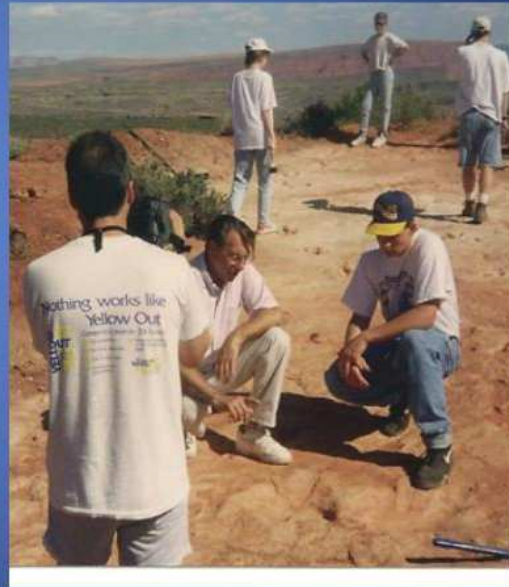
Dieses Foto wurde 1988 im Büro des Gouverneurs von Utah gemacht. Vielleicht erkennen Sie den ehemaligen Gouverneur Bangerter. Er nimmt den Schädelabdruck eines Dinosauriers mit dem Namen *Allosaurus* entgegen. Dieser war gerade zum Fossil des Staates Utah erklärt worden. Ich halte eine Zeichnung in der Hand, die zeigt, wie der Dinosaurier ausgesehen haben könnte. Der Schädel, von dem dieser Abdruck genommen wurde, stammte aus dem Cleveland Lloyd Steinbruch. Dieser liegt etwa 30 Kilometer südlich von Price, Utah. In diesem Steinbruch arbeiteten seit 1924 vor allem Paläontologen von der University of Utah. 1987 erhielten wir (BYU) die Genehmigung, einige Jahre dort zu graben. Es sieht so aus, als ob uns die Genehmigung mehr oder weniger zugefallen ist. Die Paläontologen von der University of Utah hatten das Interesse an Grabungen an diesem Standort verloren. Später zeige ich Ihnen etwas, aufgrund dessen sie es meiner Meinung nach bedauert haben, dass wir vom BLM [Bureau of Land Management; Landverwaltungsamt; Anm. d. Üb.] die Genehmigung für Grabungen erhielten.

Gouverneursrat für Paläontologie



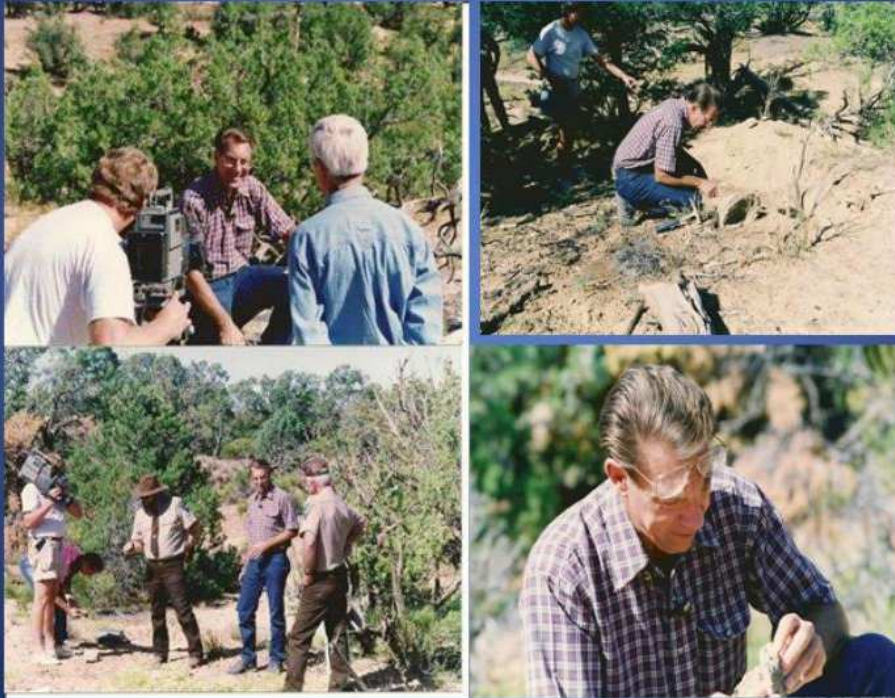
Dieses Foto zeigt mich und einige andere im Gouverneursrat zur Paläontologie in Utah. Es war interessant, mit den Leuten vom Staat zu arbeiten und auch etwas über die politische Seite zu erfahren. Neben den Fossilien aus Utah stehe ich hier bei einem früheren High School Studenten, Doug Miller, mit dem ich nicht verwandt bin, und der über einige Dinosaurierspuren berichtet hatte.

1992 Washington County, Utah Ausgrabungsstätte für Dinosaurier

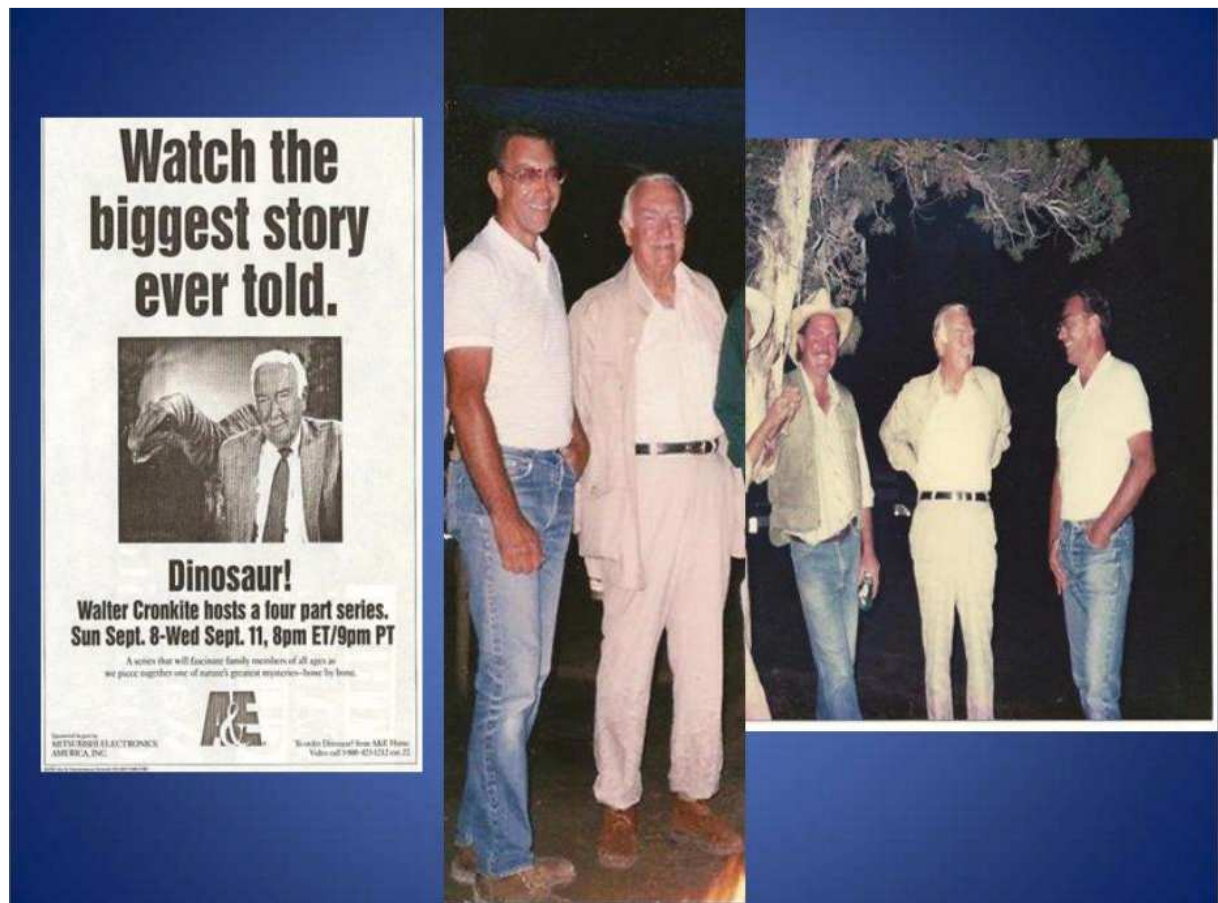


Hier zeige ich auf eines der Fossilien. Dies ist in Washington County, nicht weit von den neuesten Dinosaurierspuren in St. George. Es gibt noch mehr Spuren von Dinosauriern als auf dem Foto zu sehen sind. Gut, dass dieser High School Student umsichtig genug war, den Fund an die BYU zu melden.

1993 Book Cliffs, Utah



Von hinten erkennen Sie ihn wahrscheinlich nicht, aber der Mann im blauen Hemd ist Ihnen vielleicht aus dem Fernsehen bekannt. Es handelt sich um Ed Yates, den Wissenschaftsreporter von KSL. Ich habe mit ihm bei einigen paläontologischen Funden gearbeitet, über die er berichtete. Er ist sehr nett und war vor Jahren Geologie-Student an der University of Utah. In diesem Foto arbeite ich an einem Dinosaurier-Knochen. Und hier arbeite ich mit Leuten vom BLM an dieser neu entdeckten Dinosaurier-Fundstelle.



Sie erkennen sicher die Person auf diesem Foto. Ich freute mich wirklich, mit Walter Cronkite zusammenarbeiten zu können, der erst vor kurzem verstorben ist. Wie die meisten von Ihnen wissen, leitete er vor einigen Jahren den Tabernakelchor. Auf jeden Fall stellte ich fest, dass er sehr nett war. Er kam hinaus zum Dry Mesa Steinbruch, um eine spezielle Sendung für das Fernsehen zu machen. Ich wurde eingeladen, dabei mitzuhelfen. Sie wurde von der kanadischen Gesellschaft A&E produziert und trug den Titel „Dinosaurier“. Als er am Steinbruch war, sagte er, die Umgebung sei eine der schönsten Landschaften, die er jemals gesehen hatte. Sie lag im Nationalpark. An diesem Abend saßen einige von uns am Lagerfeuer und erzählten Geschichten. Es war schön, Mr. Cronkite persönlich kennenzulernen. Ich arbeitete sowohl im Steinbruch als auch an der BYU mit ihm zusammen, wo wir all die Dinosaurierknochen in der Sammlung durchgingen.

Baja California, Mexiko 2000



Dieses Foto stammt aus Mexiko, wo ich viele Jahre intensiv gearbeitet habe. So sehen einige Fundorte üblicherweise aus. Vielleicht fragen Sie sich, warum die meisten dieser Bilder aus Wüstengebieten stammen. Dort befinden sich die exponierten Sedimentschichten und Felsen und die Fossilien sind sichtbar. Es ist jedoch nicht immer einfach, die Fossilien zu finden, denn sie verbinden sich mit den Felsen. Hier haben wir so einen Fall. Wenn Sie genau hinsehen, erkennen Sie einen Mastodonzahn auf dem Foto. Man muss also manchmal ganz genau hinsehen, um Fossilien zu finden. Wenn es schon so schwierig ist, einen Mastodonzahn zu erkennen, wie sieht es dann mit der Identifizierung eines Nagetierzahns aus? Auf jeden Fall gehört das zu unserer Arbeit. Es ist wichtig, alle möglichen Fossilien zu finden, große wie kleine, um das Alter und die Umgebung zu bestimmen. Auf diesem Foto ist Bart Kowallis, der nach mir der Vorsitzende der Geologieabteilung der BYU wurde. Er ist spezialisiert auf radiometrische Datierung und sammelt hier Ascheproben für die Altersbestimmung. Durch diese erfahren wir das Alter der Fossilien, die wir in diesem Bereich gesammelt haben.

Durango, Mexiko 2003



Das Foto hier stammt aus einem anderen Gebiet in Mexiko, wo ich paläontologische Forschung betrieb. Es liegt im Staat Durango. Ich möchte, dass sich diese Szene in Ihr fotografisches Gedächtnis einbrennt, denn ich werde Ihnen später noch einige Fossilien von diesem Fundort zeigen, nachdem sie präpariert wurden. In diesem kleinen Gebiet hier (deutet auf den Punkt auf dem Foto) fanden wir Hunderte von Fossilienknochen und -zähnen. Die Fossilien von diesem Fundort reichen von Mammuts bis hin zu Fischen. Insgesamt wurden rund 15 Tierarten identifiziert, die meisten davon Säugetiere. In diesem Sedimentabschnitt (etwa 1,20 m mal 1,20 m) liegen vermutlich Dutzende von Knochen. Da ist der Kiefer eines Pferdes und hier der Kiefer eines Kamels, eigentlich eines Lamas, das eine Kamelart ist. Wenn Sie genau hinsehen, erkennen Sie noch vielen andere Knochen in der Nähe. Ich ließ viele pflanzliche Fossilien von diesem Fundort per Radiokarbonmethode (C-14) datieren, und es stellte sich heraus, dass die dort entdeckten Fossilien etwa 12.000 Jahre alt sind.

Präsentation über mexikanische Forschung

Museo del Desierto, Saltillo, Mexiko



Ich hielt einige Vorlesungen, wie hier in einem Museum in Mexiko und beschrieb gemeinsam mit mexikanischen Kollegen die Fossilienfunde von dort.

2009 – Aktuelle Feldforschung



Dieses Bild entstand dieses Jahr in Coahuila, Mexiko. Kurz bevor das Foto gemacht wurde, hatte ich einen Mammutzahn entdeckt. Er liegt neben meinem linken Fuß. Das ist vielleicht schwer zu glauben, aber das ist ein einziger Zahn. Der hinterste Backenzahn eines Mammuts im Ober- und Unterkiefer kann über 30 cm lang sein. Mammuts besitzen ziemlich gute Mahlzähne. In diesem Foto zeige ich an eine Stelle, wo Anfang dieses Jahres ein Mastodon-Stoßzahn gefunden wurde. Das ist im mexikanischen Staat Michoacan.

Also, wie entstand das Buch, das ich gerade geschrieben habe? Ich habe bereits den Dinosaurier-Steinbruch Cleveland Lloyd erwähnt und wie wir dort ab 1987 einige Jahre zugange waren. Einer meiner Assistenten, Dee Hall, fand ein Dinosaurierei, das einzige, das je dort entdeckt wurde. Deshalb sagte ich, dass die University of Utah es wahrscheinlich bedauert, dass sie es uns ermöglicht hat, vom Landverwaltungsamt (auf dessen Land der Steinbruch liegt) die Genehmigung für das Sammeln von Fossilien zu erhalten. In Utah sind sehr wenige Dinosauriereier gefunden worden, und wenn, dann nur in Form von Splittern der Schale. Aber wie Sie sehen, ist das hier ein fast komplettes Ei. Es ist jedoch ein wenig gequetscht. Nachdem das Fossilieier geborgen worden war, diskutierten wir die Möglichkeit, dass sich etwas darin befinden könnte. Das Personal des Krankenhauses von American Fork stellte uns freundlicherweise ihren Computertomografen zur Verfügung, um dies zu bestimmen. Wahrscheinlich sehen Sie auf dieser Computertomografik-Aufnahme, dass sich ein sehr kleiner Embryo in dem Ei befindet. Das ging

durch die Presse, sowohl national als auch international. Aufgrund dieser Tatsache wurde ich nach Italien eingeladen, um den Fund in einer nationalen (RAI) Fernsehsendung zu kommentieren. Derselbe Mann, der diese Sendung machte (Mino Damato) arrangierte später die Ausstellung im Jurassic Park in Rom.

1994 Italien – Jurassic Park-Ausstellung



Für diese Ausstellung setzte er sogar einige der Original-Geräte aus dem Film ein. Herr Damato bat mich, bei dieser geplanten Ausstellung mitzuhelfen. Wir wissen alle, wie Eins zum Anderen führt usw. Ich erläutere hier nach und nach, wie es zu diesem Buch kam. Als ich in Rom war und für Mino Damato arbeitete, lernte ich einige HLT kennen. Einer seiner leitenden Assistenten, Giancarlo Dicarolo, ist Heiliger der letzten Tage und wurde ein guter Freund von mir. (Später wurde er in Italien Pfahlpräsident.)

1997 – Felice Lotito CES-Leiter, Italien



Jahre nach der Jurassic Park-Ausstellung in Rom wurde ich von dem Leiter des CES (Bildungssystem der Kirche), Felice Lotito, wieder nach Italien eingeladen. Er hatte schon vorher gehört, dass ich Italien besucht hatte und erfuhr, dass ich Mitglied der Kirche war. Er schrieb mir und sagte, dass es in der Kirche in Italien Probleme gab. Er erklärte, die jungen Leute der Kirche, die zur Universität gingen, fielen von der Kirche ab. Er sagte, viele der Professoren an diesen italienischen Universitäten seien entweder Atheisten oder Agnostiker und lehrten, Religion sei nur etwas für Uninformierte und Ignoranten. Sie meinten, die Wissenschaft habe den Platz der Religion eingenommen. Felice war der Meinung, viel zu viele der jungen Leute in der Kirche verließen die Kirche und man müsse etwas dagegen unternehmen. Als CES-Leiter, sagte er, wolle er in Italien eine landesweite Konferenz für die Jugend der Kirche abhalten. Bruder Lotito lud mich zu dieser dreitägigen Jugendkonferenz ein, die erstmals 1996 stattfand. Ich sollte über die Wissenschaft sprechen und darüber, wie sie mit der HLT-Religion in Einklang zu bringen ist. Er erklärte mir, dass es zu der Zeit in Italien niemanden gab, der sowohl einen wissenschaftlichen Hintergrund hatte als auch über die HLT-Religion Bescheid wusste und den Studenten die Dinge erklären konnte.

1997 Jugendkonferenz Gardasee, Italien

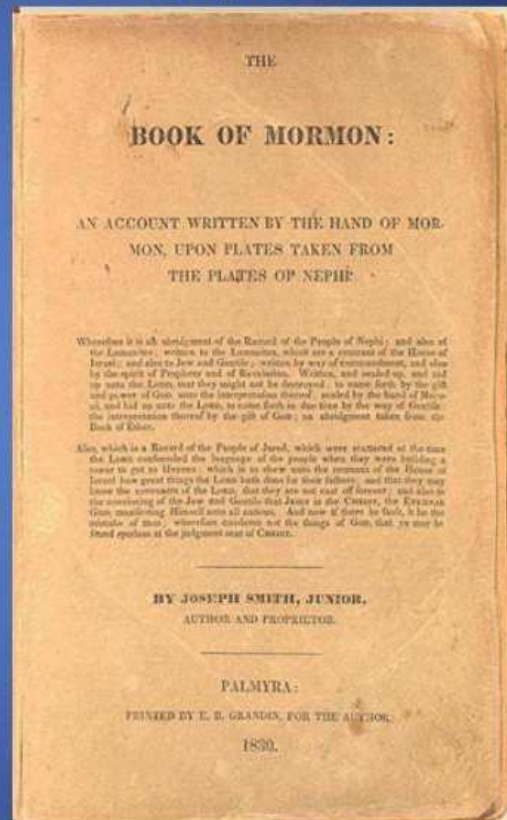


1997 Jugendkonferenz Gardasee, Italien



Also sprach ich bei dieser Jugendkonferenz zunächst 1996 und noch einmal 1997. Auch 1998 war ich eingeladen, an der letzten dieser landesweiten Konferenzen teilzunehmen, aber aufgrund anderer Verpflichtungen konnte ich nicht kommen. Die Studenten waren sehr aufmerksam, auch wenn meine Vorträge auf Italienisch übersetzt werden mussten. Ich war jedoch überrascht, als sich herausstellte, dass mehr als die Hälfte von ihnen Englisch verstand. Nach den Klassen sagten viele der Jugendlichen, sie bräuchten über die vorgestellten Themen etwas zum Lesen. Sie meinten, ich solle ein Buch darüber schreiben. Zu dem Zeitpunkt dachte ich, das sei eine Möglichkeit. Ich bekam das nach jeder Klasse sowie am Ende der dreitägigen Konferenz 1996 zu hören. Dasselbe geschah bei der Konferenz 1997, die in einer sehr schönen Gegend in der Nähe des Gardasees stattfand, nicht weit von Verona in Norditalien. Das war ein sehr angenehmer Ort. Auch bei dieser Konferenz kamen viele junge Leute auf mich zu und sagten, ich *müsse* ein Buch über die Präsentationen in den Klassen schreiben. Als ich im folgenden Schuljahr wieder an der BYU unterrichtete, teilte ich in meinen Geologie-Klassen einen Fragebogen aus. Dieser enthielt die Frage, ob die Studenten Probleme hätten, die HLT-Religion und die Wissenschaft in Einklang zu bringen, oder ob sie in dieser Hinsicht Fragen oder Probleme hätten. Viele der Antworten zeigten mir, dass tatsächlich viele Studenten Probleme mit diesem Thema haben. Von Zeit zu Zeit hörte ich auch von diesen Studenten, dass ich ein Buch über die Thematik schreiben sollte. Nachdem ich Jahr für Jahr mit derselben Einstellung konfrontiert wurde, dachte ich, o.k., ich werde ein Buch schreiben. Sie haben den Einband dieses Buchs auf dem ersten Dia gesehen. Schließlich ergab es sich, dass zwei Bücher geschrieben wurden. Dies war das kleinere der beiden, mit dem Titel „Science and the Book of Mormon“ [Die Wissenschaft und das Buch Mormon]. Das umfassendere Buch, das sich mit Wissenschaft und Religion beschäftigt, kommt jetzt gerade heraus. Es trägt den Titel „Creation of the Earth for Man“ [Die Erschaffung der Erde für den Menschen].

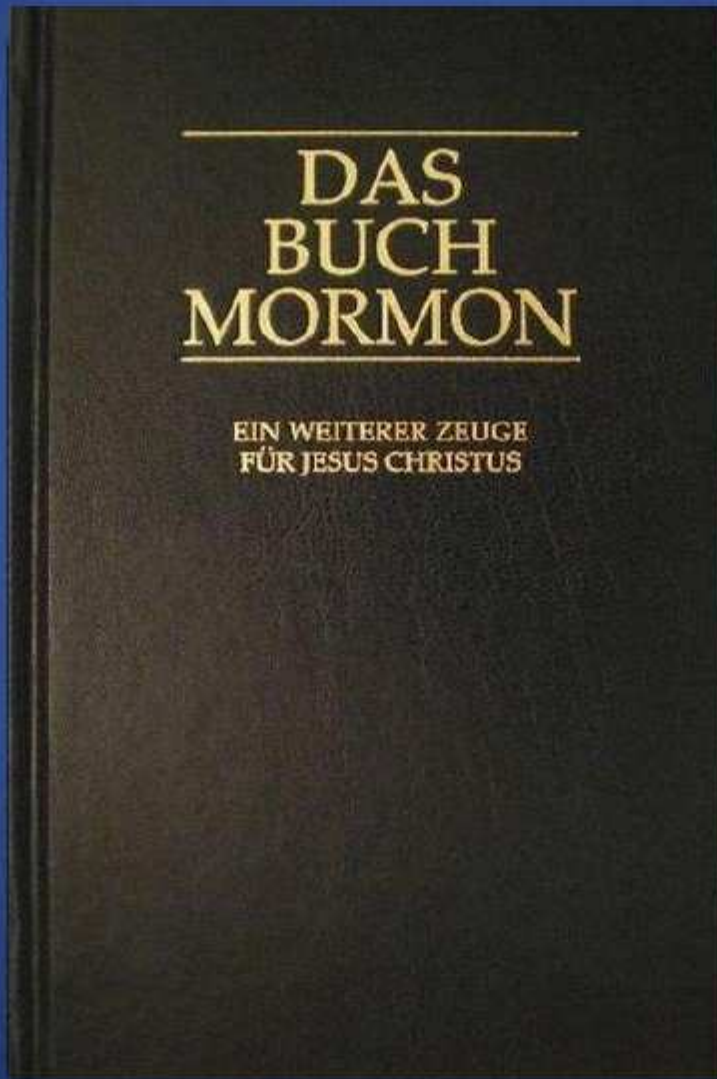
Erstausgabe Buch Mormon, 1830



Hier ist ein Foto der ersten Ausgabe des Buches Mormon, veröffentlicht 1830. Dieses Buch ist der Schlussstein unserer Religion. Von Anfang an kritisierten die Menschen das Buch Mormon. Viele sagten, es könne wegen verschiedener Gründe nicht wahr sein. Sie fragten auch, wie könne Joseph Smith, ein junger, ungebildeter Mann, ein Prophet des Herrn sein.

In Lehre und Bündnisse, Abschnitt 88 (ich glaube, ab Vers 77) sagt der Herr, ich gebe euch das Gebot, einander eifrig zu belehren. Nun, man kann nicht belehren, wenn man nicht vorher etwas gelernt hat. Der Herr sagt weiterhin, wir sollten nicht nur das, was das Reich Gottes betrifft und das Gesetz des Evangeliums lehren, sondern auch das, was sowohl im Himmel, als auch auf der Erde und unter der Erde ist. Nach dem Lesen dieses letzten Teils hatte ich ein breites Grinsen auf dem Gesicht, denn genau das mache ich, ich arbeite mit den Dingen unter der Erde.

Aktuelle Aufmachung Buch Mormon



Was das Buch Mormon und seine Authentizität angeht, so wurde diese, wie Sie wissen, von Anfang an von vielen bezweifelt. Eines der ersten Dinge, die angegriffen wurden, waren die alten Schriftzeichen oder Hieroglyphen auf den goldenen Platten. Diese Kritiker sagten, wir wüssten nichts über deren Existenz und genau das beweise, dass das Buch Mormon falsch sei. Doch sehen Sie sich an, was nach der Zeit von Joseph Smith geschehen ist.



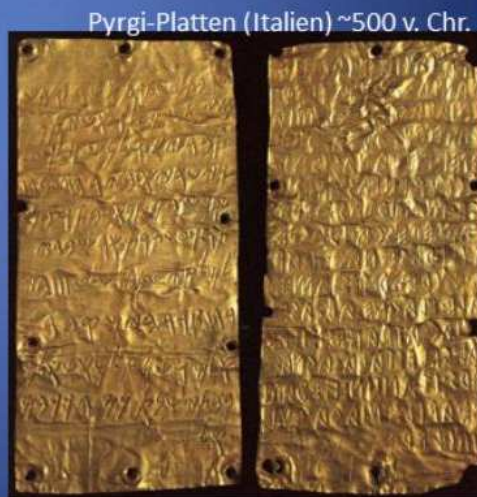
8 Goldene Platten
mit Keilschrift
(Iran) unbekannte Epoche



Goldplatte von Darius (Iran) ~500 v. Chr.



Etruskisches Goldenes Buch
(Bulgarien) ~600 v. Chr.



Pyrgi-Platten (Italien) ~500 v. Chr.

Diese Fotos zeigen goldene Platten aus dem Iran, aus Italien und Bulgarien. Ich glaube, man hat jetzt auch an anderen Orten welche gefunden. Und sehen wir uns deren Entstehungszeiten an. Einige dieser goldenen Platten stammen etwa aus dem Jahr 600 v. Chr., also aus der Zeit, als Lehi und seine Gruppe Jerusalem verließen. Wir sehen also, dass es tatsächlich alte Schriften auf goldenen Platten aus verschiedenen Orten gibt - dies war zur Zeit von Joseph Smith unbekannt. Übrigens wurden einige der goldenen Platten in einem Behälter aus Stein gefunden, wie Sie hier sehen. Einer der frühen Kritikpunkte am Buch Mormon ist also gegenstandslos geworden. Wir werden noch herausfinden, dass noch weitere Kritikpunkte nicht mehr gültig sind.

Der Prophet Joseph Smith, der Prophet, der uns das Buch Mormon brachte, sagte, es sei der Schlussstein unserer Religion. Unsere Religion stützt sich natürlich sehr stark auf das Buch Mormon und das Evangelium, das darin gelehrt wird. Dies wurde näher erläutert von Präsident Ezra Taft Benson, der, wie die meisten von Ihnen wissen, vor und während seiner Präsidentschaft ein großer Verfechter des Buches Mormon war. Auch er sagte, genau wie Joseph Smith, dass dieses Buch der Schlussstein unserer Religion ist. Wie Sie hier lesen können (und das ist für mich besonders interessant), sagte Präsident Hinckley, dass die Kritiker durch die Generationen ihr Leben damit aufgebraucht haben, Bücher zu schreiben, die das Buch Mormon widerlegen sollten. Das geschieht immer noch, wie Sie wissen. Ich werde nicht näher darauf eingehen können, aber eines der neuesten Argumente, mit denen Kritiker das Buch Mormon widerlegen wollen, ist die DNA-Analyse. Sie können mittels DNA die

Wahrheit des Buches Mormon weder beweisen noch widerlegen. Doch wie Präsident Hinckley sagte, brauchen immer noch Leute ihr Leben damit auf, den Versuch zu unternehmen, das Buch Mormon zu widerlegen.

Wir alle wissen, dass das Buch Mormon ein weiterer Zeuge für Jesus Christus sein soll. Es wurde nicht als wissenschaftliches Dokument konzipiert. Dennoch wurde von den Gegnern der HLT-Kirche unter anderem die Wissenschaft bemüht, um das Buch Mormon anzugreifen. Diese Kritiker meinten, es gäbe Dinge im Buch Mormon, die sich auf die Wissenschaft beziehen, die nicht wahr sein könnten. Ich möchte zeigen, dass diese Gegenargumente, wie etwa die goldenen Platten, die ich Ihnen vor einer Minute gezeigt habe, nicht mehr haltbar sind. Dieses Dia zeigt ein Dokument, das von der Smithsonian Institution, einem Zusammenschluss unserer nationalen Museen, herausgegeben wurde. Falls Sie Adleraugen besitzen, können Sie wahrscheinlich erkennen, was darauf geschrieben steht. Dies war nicht dafür gedacht, dass Sie es lesen, sondern es sollte nur zeigen, wie lange die von ihnen aufgestellte Liste der Argumente gegen das Buch Mormon ist. Ich war überrascht, als ich vor einigen Jahren herausfand, dass im Laufe der Jahre Tausende Leute an die Smithsonian geschrieben haben. Sie haben an die Smithsonian geschrieben und gefragt, ob dieser oder jener Punkt, der im Buch Mormon aufgeführt ist, wahrheitsgemäß ist oder nicht. Es handelt sich dabei um HLT und Nicht-HLT. Einige wollten eine Bestätigung ihres Glaubens von den Archäologen der Smithsonian und anderer Institutionen erhalten. Kritiker wollten von den Wissenschaftlern der Smithsonian Informationen erhalten, die die Aussagen des Buches Mormon widerlegen. Dies geht schon seit langer Zeit so. Wie Sie hier sehen, hat es viele Aussagen von Archäologen der Smithsonian gegeben, und ich will einige von diesen durchgehen. Diese können Sie nicht in ihrer Gesamtheit auf den Seiten auf diesem Dia erkennen.

Vor wenigen Jahren schrieb ich an die Kommunikationsleiterin der Smithsonian, Ann Cobb. Hier ist ihre Antwort: „Ihre Anfrage hinsichtlich der angeblichen Verwendung des Buches Mormon als wissenschaftlicher Leitfaden durch das Smithsonian ist bei der Kommunikationsabteilung eingegangen. Bei dem Buch Mormon handelt es sich um ein religiöses Dokument und nicht um einen wissenschaftlichen Leitfaden.“ (Ich kann nicht bestreiten, dass das wahr ist.) „Die Smithsonian Institution hat es (das Buch Mormon) nie für die archäologische Forschung verwendet, und jegliche Informationen, die das Gegenteil aussagen, sind nicht korrekt.“ O.k., jetzt begann ich ihre Aussagen in einem etwas negativen Licht zu sehen. Diese negative Haltung wurde verstärkt durch das, was Sie hier in dem Antwortschreiben sehen. Hier heißt es: „Archäologen der Smithsonian sehen keine Verbindung zwischen der Archäologie der Neuen Welt und dem Thema des Buches Mormon.“ Dies ist sicherlich kein Lobpreis der Wahrheit des Buches Mormon. Es ist definitiv für diejenigen, die an das Buch Mormon glauben, eine negative Wertung.

Sehen wir uns einige der Aussagen von der Smithsonian an, die Sie nicht lesen konnten (wegen der geringen Größe der Seiten auf der Leinwand). Einige

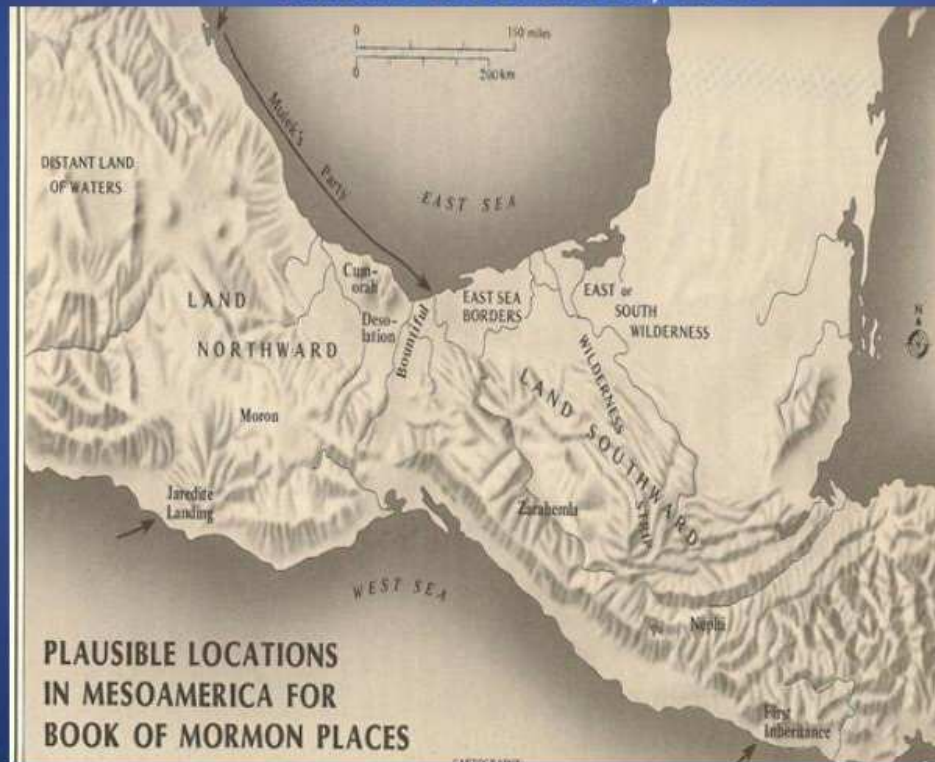
davon beziehen sich auf Eisen, Stahl, Glas und Seide, die in der neuen Welt vor 1492 nicht verwendet wurden. Sie wissen natürlich, dass dies das Jahr war, in dem Kolumbus nach Amerika kam und Gegenstände sowie Informationen von der Alten Welt in die Neue Welt brachte. Ein Widerspruch bezog sich auf das Vorhandensein von Pferden, obwohl sie eingestanden, dass es sie auf dem amerikanischen Kontinent neben dem Bison, Mammut und Mastodon gab. Sie behaupteten jedoch, dass all diese Tiere vor rund 10.000 Jahren ausstarben. Ich werde Ihnen zeigen, dass das nicht mehr haltbar ist. Ein weiterer Widerspruch der Smithsonian gegen das Buch Mormon besagt, dass es bei den Indianern vor 1492 Weizen, Gerste, Hafer, Hirse, Reis, Rinder, Schweine, Hühner, Pferde, Esel oder Kamele noch nicht gegeben habe. Von den meisten dieser Dinge nahm man an, dass es sie nicht in der Neuen Welt gegeben habe, zumindest nicht zur Zeit des Buches Mormon, bis Kolumbus und spätere Seefahrer diese mitgebracht hätten. Kolumbus brachte auf seiner zweiten Reise Pferde mit. Ich glaube, das war 1493. Aber eigentlich *führte er sie wieder ein*, es gab sie nicht zum ersten Mal. Ich werde das später erklären.

Länder des Buches Mormon



Länder des Buches Mormon (Fortsetzung)

Nach J. L. Sorenson, 1985



Wo liegen die Länder des Buches Mormon? Darüber diskutieren viele Leute in der Kirche, sogar Archäologen. Wir wissen, sie lagen in der Neuen Welt, aber wir wissen nicht, wo genau. Es gibt einen Mann, den ich sehr respektiere, auch einige von Ihnen werden ihn kennen, Dr. John Sorenson. Er hat mehrere Bücher geschrieben. Eines davon aus dem Jahr 1985 trägt den Titel „An Ancient American Setting for the Book of Mormon“. Er studierte die Archäologie des Buches Mormon ein Leben lang und er meint, die Länder des Buches Mormon, d.h. zu der Zeit, als die zentralen Aufzeichnungen entstanden, hätten in Mesoamerika gelegen. Dies bezöge sich auf Süd-Mexiko und Guatemala, wahrscheinlich nicht viel mehr. Andere, sehr kompetente HLT-Archäologen, mit denen ich gesprochen habe, sagen: „Nun, wir wissen es nicht genau.“ Dennoch ist die Mehrheit derer, die ich kenne, der Meinung, es spräche mehr für Mesoamerika als für jede andere Gegend. Ich weiß, manche Leute werden das anzweifeln, aber ich denke, das ist ziemlich wahrscheinlich. In diesem Dia zeigt John Sorenson (deutet auf einen Punkt auf der Karte), dass hier Lehi und seine Gruppe wahrscheinlich an Land gegangen sind. Nach Sorensen landeten die Jarediten möglicherweise hier, aber auch das ist eine Vermutung. Wir wissen jedoch sicher aus dem Buch Mormon, dass die Nephiten und Jarediten teilweise dieselben Gebiete bewohnten. In diesem Fall ist es eine ziemlich begrenzte Fläche, wie man auf

dieser Landkarte sieht. Ich glaube, Sorensen sagte, das entsprechende Gebiet sei nicht mehr als 800 km lang und an diesem Punkt vielleicht 240 km breit gewesen.

Was die Dinge mit wissenschaftlichem Bezug aus dem Buch Mormon angeht, die „nicht vorhanden sein dürften“, so sehen Sie hier einige aufgelistet, die Archäologen von der Smithsonian kritisiert haben. Diese Dinge durfte es in der Neuen Welt vor der Zeit des Kolumbus nicht geben. Einige der genannten Dinge sind Leinen und Seide, Gerste und Weizen, Rinder und Schweine, domestizierte Schafe und Ziegen, Elefanten, Pferde und Esel, Stahl und Glas. Ich würde diese gerne Punkt für Punkt durchgehen und zeigen, dass diese Kritikpunkte aus meiner Sicht nicht mehr haltbar sind. Sie können nicht mehr dazu dienen, die Wahrheit des Buches Mormon zu widerlegen.

Sehen wir uns zunächst Stahl im Buch Mormon an. Dieser galt immer als eines der entscheidenden Themen. Sehen wir uns noch einmal die Aussagen der Smithsonian an, Eisen und Stahl seien vor 1492 in der Neuen Welt nicht benutzt worden. Eisen gibt es aber auf der ganzen Welt im Überfluss. Die ersten Belege für die Eisenverarbeitung durch den Menschen bezogen sich jedoch auf das Eisen aus Meteoriten. All das reicht viele Tausend Jahre zurück. Da es jedoch in vielen Teilen der Welt reichlich Eisenvorkommen gibt, auch hier in der Neuen Welt, einschließlich Mesoamerika, sollte es für die Jarediten und Nephiten kein Problem gewesen sein, dieses zu verwenden. Stahl ist jedoch eine andere Sache, denn dieses muss erzeugt werden. Ich könnte auch darauf hinweisen, dass Stahl in verschiedenen Güteklassen vorkommt, vom Stahl geringer Güte bis zum Stahl hoher Güte. Um Stahl herzustellen, benötigt man lediglich Eisen, das unter Hinzufügen von Holzkohle erhitzt wird. Dies führt zu einem Stahl geringer Güte. Das geschah zunächst vermutlich zufällig, als jemand aus Eisenerz gewonnenes Eisen nahm, es zufällig in ein Feuer fallen ließ und es dann bearbeitete, nachdem es einige Zeit in Kontakt mit der Feuerkohle gekommen war. Das Karbon und die Hitze, die auf das Eisen einwirkten, führten zu einem Metall, das härter war als reines Eisen. Es handelte sich um Stahl geringer Güte. Auf diese Art und Weise wurde Stahl wahrscheinlich in verschiedenen Teilen der Welt und zu unterschiedlichen Zeiten erfunden.

Wie sieht es nun mit dem Stahl im Buch Mormon aus? Er wird sowohl im jareditischen wie im nephitischen Bericht erwähnt. Im Buch Ether wird ausgesagt, dass Schul aus dem Hügel schmolz und Schwerter aus Stahl machte. Schul war ein Urenkel von Jared. Erneut widersprachen die Kritiker des Buches Mormon und sagten, dies könne nicht wahr sein. Ich sehe jedoch keinen großen Widerspruch, da die Technik ihnen zur Verfügung gestanden haben sollte.

Stahl-Pickel aus Nord-Israel
(Gefunden bei Tongefäßen aus dem 12. Jhdt. v. Chr.)



Dieses nächste Foto überraschte mich (einige von Ihnen haben es vielleicht schon einmal gesehen). Dies sieht wie ein moderner Pickel aus, der einige Jahre der Witterung ausgesetzt war. Er wurde jedoch ungefähr auf das 12. Jahrhundert v. Chr. datiert. Er wurde in Israel entdeckt. Dies ist ein seltener Fund, denn, wie Sie wissen, ist das Problem bei Eisen und Stahl, dass diese schnell rosten. Der Grund dafür, dass dieser Pickel aus Stahl all diese Jahre überlebte, liegt in den trockenen Umgebungsbedingungen in diesem Teil der Welt. Falls die Jarediten (und Nephiten) in Mesoamerika lebten, dann hat die Feuchtigkeit Eisen oder Stahl in relativ kurzer Zeit zerstört. Daher ist es kein Wunder, dass es keine Artefakte aus Eisen oder Stahl von den Jarediten oder Nephiten gibt.

Sehen wir uns den Bericht der Nephiten an. Ungefähr 400 v. Chr. (gemäß dem Bericht Jaroms), entwickelten die Nephiten das notwendige Geschick für die Herstellung von Gerätschaften. Eisen, Kupfer, Messing und erneut Stahl werden genannt. Nun, wo liegt die Verbindung zu dem Stahl in Israel?

Philister-Schwert, Israel > 600 v. Chr.



Hier ist ein Bild von einem kurzen Philister-Schwert mit Stahlklinge, das in Ekron in Israel gefunden wurde. Es wurde etwa auf das Jahr 600 v. Chr. datiert. Sie könnten jetzt sagen: „Nun, wo ist die Verbindung zwischen diesem Stahl in der Alten Welt und den Nephiten?“ Wo lebten Lehi und seine Familie? In Israel. Somit musste ihnen Stahl bekannt gewesen sein. Augenscheinlich brachten sie welchen in die Neue Welt mit, denn wir wissen, dass Nephi einen Bogen aus feinem Stahl besaß. Dies entnehmen wir dem Bericht über die achtjährige Reise durch die Wildnis, bevor sie in die neue Welt aufbrachen. In Nephis eigenen Worten heißt es da: „Ich zerbrach meinen Bogen, der aus feinem Stahl gefertigt war.“ Das war nicht nur Stahl, ein Stahl geringer Güte, sondern feiner Stahl. Es handelte sich wahrscheinlich um eine Art Federstahl. Wir wissen nicht, was mit dem zerbrochenen Bogen geschah oder ob es in irgendeiner Form noch weiteren Stahl gab, den sie mit in das verheißene Land brachten. Ich nehme aber an, dass sie Werkzeuge aus Metall (und möglicherweise Stahl) mitbrachten sowie die Technik für die Herstellung von Gegenständen aus Stahl, die sie nutzen, als sie im neuen Land angekommen waren und dort Eisenerz fanden. Nephi sagte, er machte Werkzeuge aus dem Erz, das er aus

dem Felsen schmolz. Dies geschah natürlich, damit ein Schiff gebaut werden konnte, mit dem sie über den Ozean in das gelobte Land fahren konnten.

Ich frage mich, wie sorgfältig einige der Archäologen von der Smithsonian das Buch Mormon gelesen haben. Sie haben bestimmte Punkte übersehen - ich komme darauf zurück. Im Zweiten Samuel, ich habe das Kapitel und den Vers vergessen [22:35], sagte König David: „Er lehrte ... meine Arme, den eisernen Bogen zu spannen.“ [in der englischen King-James-Version ist an dieser Stelle von einem "Bogen aus Stahl" die Rede; Anm. d. Üb.] David lebte etwa 1000 v. Chr. Daran erkennt man, dass es Stahl bereits seit sehr langer Zeit gibt.

Antiker indischer Bogen aus Stahl



Dieses Foto zeigt einen antiken indischen Bogen aus Stahl. Ich weiß nicht, wie alt er ist, aber er gilt als antik. Vielleicht weiß das jemand hier. Sehen Sie sich die feine Verarbeitung an und die Ornamente. Falls Nephi so etwas Ähnliches hatte, ist es kein Wunder, dass seine Familie böse auf ihn war. In erster Linie waren sie natürlich böse, weil er keine Nahrung für sie besorgen konnte.

Die Nennung von Glas im Buch Mormon ist interessant. Ich weiß nicht genau, warum die Archäologen von der Smithsonian dies nicht ausführlich kritisiert haben. Wenn sie das Buch Mormon sorgfältig gelesen hätten, hätten sie herausgefunden, dass darin nie behauptet wird, dass in der Neuen Welt Glas vorhanden war. Dennoch glaube ich, dass es dort welches gab. Ich werde noch erklären, warum. Die Aussage der Smithsonian war auch hier, Glas sei vor der Zeit des Kolumbus in der Neuen Welt nicht verwendet worden. Den ersten Bezug darauf finden wir im Buch Ether: „Denn siehe, ihr könnt keine Fenster haben, denn sie würden in Stücke geschlagen werden.“ Natürlich handelt es sich um eine Annahme, dass diese Fenster aus Glas bestünden. Wir verbinden Fenster mit Glas, aber es gibt auch Fenster aus anderen Materialien, wie etwa eine Art Glimmer. Man nennt es Isinglas, aber auch

das würde wahrscheinlich in Stücke geschlagen werden. Das macht aber eigentlich nichts. Betrachten wir, wo sich die Jarediten zu jener Zeit befanden. Sie waren immer noch in der Alten Welt, als sie ihre Boote machten und sich darauf vorbereiteten, den Ozean in die Neue Welt zu überqueren.

Im Buch Ether steht auch, dass Jareds Bruder aus einem Felsen 16 kleine Steine schmolz, die Licht geben sollten. Jareds Bruder schmolz diese Steine und sie sahen aus wie Glas – „Und sie waren weiß und klar, ja, wie durchscheinendes Glas.“ Sie waren also kein Glas, nach dem Schmelzen waren sie wahrscheinlich eine quarzartige Substanz. Dann segnete sie der Herr, damit sie strahlen konnten. All dies geschah in der Alten Welt. Es passierte wahrscheinlich im Nahen Osten oder vielleicht sogar in Asien, möglicherweise sogar in Ostasien, wie Hugh Nibley meinte. Aber wir wissen es nicht genau. Aber all dies geschah in der Alten Welt. Wenn also jemand sagt, im Buch Mormon wird über das Vorkommen von Glas während seiner Entstehungszeit berichtet, dann ist das keine berechtigte Kritik. Die andere Nennung von Glas im Buch Mormon finden wir in den Aufzeichnungen der Nephiten. Hier ist die Rede von Spiegeln [in der englischen Ausgabe steht "glasses", also Glas, Gläser; Anm d. Üb.] und feinem Linnen und Hauben und Schleiern [2. Nephi 13:23]. Dies wurde jedoch aus dem Buch Jesaja im Alten Testament zitiert. Die meisten von Ihnen wissen, dass im Buch Mormon viel von Jesaja wiedergegeben wird. Also wird auch hier Glas im Zusammenhang mit der Alten Welt genannt. Und so muss ich feststellen, dass die Archäologen von der Smithsonian nicht besonders gründlich gelesen haben.

Ägyptische Glasteile, 1600 v. Chr.



Glas ist bereits seit sehr langer Zeit bekannt. Es gibt Hinweise auf Glas im antiken Ägypten. Ägypten ist wichtig, weil es zumindest seit Abrahams Zeit einen regen Austausch zwischen Ägypten und Israel gegeben hat. Wenn die Menschen von einer Kultur in die andere wechseln, nehmen sie offensichtlich auch Informationen und auch Technologien mit. Meiner Meinung nach war daher den antiken Bewohnern Israels Glas sicherlich bekannt.

Antike ägyptische Glasperlen 3100 v. Chr.



Dieses Dia zeigt Glasperlen aus Ägypten, die ungefähr so aussehen, als könnte man sie heute noch tragen. Doch diese Glasperlen stammen etwa aus dem Jahr 3.100 v. Chr. Ich staunte, als ich auf dieses Bild mit Glasfragmenten aus dem Jahr 1.600 v. Chr. stieß. Sehen Sie sich die gut erhaltenen Farben und Muster an. Also erschien Glas in Aufzeichnungen und war den alten Israeliten bekannt. Sicherlich ist es möglich, dass Glas und die Technologie zu dessen Herstellung entweder von den Jarediten oder von den Nephiten in die Neue Welt gebracht wurden. Dennoch erwähnt im Buch Mormon keine der beiden Kulturen die Existenz von Glas in der Neuen Welt.

Auch Berichte über Leinen und Seide im Buch Mormon wurden von den Mitarbeitern der Smithsonian kritisiert. Ihnen zufolge gab es in der Neuen Welt beides nicht vor 1492. Na gut, sehen wir uns das an. Wie in ihrem Bericht zu lesen, hatten die Jarediten Seide und feingezwirntes Leinen. Es handelt sich also nicht nur um Leinen, sondern es ist auch noch feingezwirnt! Genau wie im Bericht der Nephiten. Dort wird nicht nur Stahl, sondern feiner Stahl erwähnt. Sie müssen gewusst haben, wie man diese Materialien verarbeitet. Nun, woher stammt Leinen? Daher kommt die Kritik, denn die Archäologen und andere wissen, dass Leinen, echtes Leinen, von der Flachspflanze stammt. Flachs liefert echtes Leinen. An dieser Stelle muss man berücksichtigen, dass bei der Übersetzung von einer Sprache in eine andere Wörter unterschiedliche Bedeutungen annehmen. Dies ist auch in unserer eigenen Sprache der Fall. Manchmal lesen wir ein Wort, haben eine Bedeutung im

Hinterkopf und ziehen einen falschen Schluss. Dies ist auf eine Wortbedeutung zurückzuführen, die eigentlich nicht gemeint war. Sehen wir uns ein Beispiel dafür an. Wenn man das Wort Leinen hört, denkt man sicherlich zunächst an Bettlaken und Kopfkissenbezüge, Tischtücher und solcherlei Dinge. Diese werden aber üblicherweise nicht aus echtem Leinen gemacht, sondern meist aus Baumwolle. Baumwolle wächst sowohl in der Neuen wie auch in der Alten Welt, während man annimmt, dass Flachs ausschließlich aus der Alten Welt kommt. Es erscheint mir möglich, dass in den Berichten der Jarediten und Nephiten von Baumwolle die Rede war und nicht von echtem Leinen. Bei Gesprächen mit Botanikern in der Kirche habe ich erfahren, dass diese ziemlich sicher sind, dass die Jarediten Flachs mitbrachten und dass es bereits Flachspflanzen hier in Amerika gab, als die Nephiten ankamen. Ein Problem, das es zu berücksichtigen gilt, ist die Tatsache, dass kultivierte Pflanzen ganz anders aussehen als die Pflanzen, aus denen sie gezüchtet wurden. Und wenn sie über Generationen vernachlässigt werden, verwildern sie normalerweise wieder. Sie können dann wie etwas völlig anderes aussehen. Ein Freund von mir, der Botaniker ist, sagt, er ist sich ganz sicher, dass Flachs eine der Pflanzenarten war, die die Jarediten herüberbrachten, und dass es alte Flachssorten hier in Amerika weit vor Kolumbus gab. Ob Baumwolle oder Flachs, die Völker des Buches Mormon könnten dieselben Dinge Leinen genannt haben wie wir.

Ägyptisches Leinentuch, ca. 1000 v. Chr. (Vor und nach der Konservierung)



Hier ist ein Photo von echtem Leinen etwa aus der Zeit um 1.000 v. Chr. Es handelt sich um ägyptisches Leinen, das einen Sarg abdeckte. Wie die

meisten von Ihnen wissen, wickelten die alten Ägypter auch ihre Mumien in Leinen ein. Einige dieser Leinentücher stammen aus der Zeit vor 3.000 v. Chr. Also auch hier musste Leinen, genau wie Stahl oder Glas, den Menschen, die herüberkamen, also sowohl den Jarediten als auch den Nephiten, bekannt gewesen sein. Die Gründer jeder der Bevölkerungsgruppen hatten Kontakt mit Ägypten gehabt.

(links) Chinesische Seide, 4. Jhdt. v. Chr.
(rechts) Chinesische Seide, ca. 3. Jhdt. v. Chr.



Seide. O.k., woher kommt Seide? Wie die meisten von Ihnen wissen, von der Seidenraupe. Genauer gesagt, es stammt vom Kokon der Seidenraupen. Diese werden gekocht und auf spezielle Art behandelt. Diese Technik stammt aus China und geht zurück bis mindestens in das Jahr 3.000 v.Chr. Seide ist schon seit langer Zeit bekannt. Seide kann jedoch nicht nur von der Seidenraupe gewonnen werden. Auch andere Raupenarten machen Kokons, aus denen eine Art Seide produziert werden kann. Und während die „echte“ Seidenraupe aus der Alten Welt stammt, gab es ähnliche, eng verwandte Arten, die in der Neuen Welt beheimatet waren, aus denen Seide gewonnen werden konnte. Und als die Spanier zum ersten Mal nach Amerika kamen, fanden sie heraus, dass die Eingeborenen ein Material hatten, das sie (die Spanier) Seide nannten. Das war ein Tuch aus Kaninchenfell, speziell aus dem Bauchfell der Kaninchen. Man muss also sehr vorsichtig sein, wenn verschiedene Wörter benutzt werden. Dabei sind oft verschiedene Bedeutungen zu berücksichtigen. In diesem Foto sehen Sie alte

Seidenüberreste aus China. Das Material hält sich nicht besonders gut über einen längeren Zeitraum.

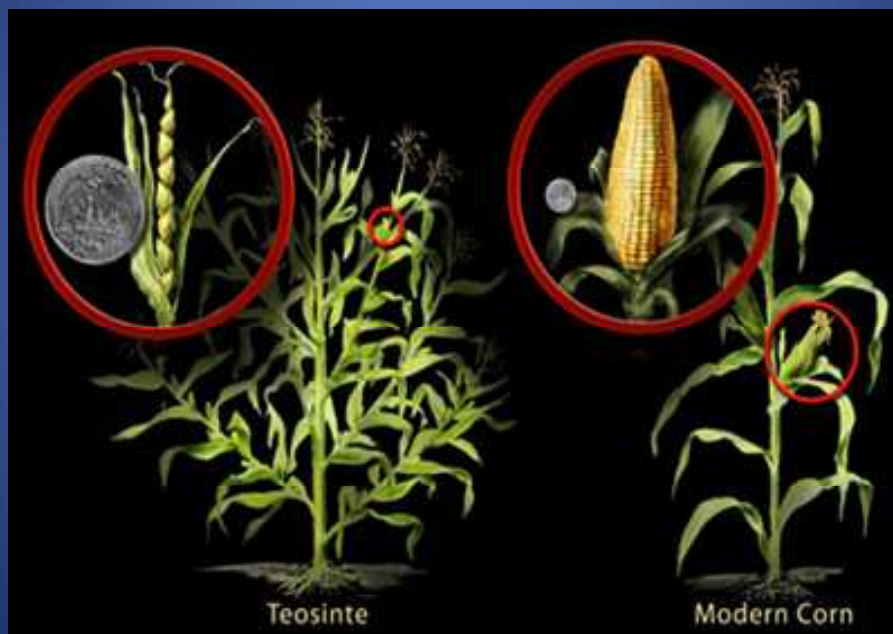
Sehen wir uns die Pflanzen an, die im Buch Mormon als Nahrung dienen. Auch hier lautet die Aussage der Smithsonian, „die Indianer hatten keinen Weizen, keine Gerste, keinen Hafer, keine Hirse, keinen Reis und so weiter“. Dies wurde so gesagt, weil es sich um Getreidearten der Alten Welt handelte. Man sollte darauf hinweisen, dass all diese von den Jarediten, wie auch von den Nephiten, nach Amerika hätten gebracht werden können. Es heißt, sie haben Samen mitgenommen. Aber wenn sie wiederum nicht kultiviert werden und über einen längeren Zeitraum verwildern, sind sie normalerweise nicht wiederzuerkennen. Sie sehen dann einfach nicht mehr wie eine Kulturpflanze aus. Das ist ein Teil des Problems, mit dem wir es zu tun haben. Außerdem weiß man heute, dass es Weizen und Gerste tatsächlich vor Kolumbus' Zeiten in der Neuen Welt gegeben hat. Es ist überraschend, dass die Archäologen der Smithsonian dies nicht gründlicher erforscht haben.



Gerste beispielsweise wurde bereits 1983 in einigen archäologischen Fundstätten hier in den Vereinigten Staaten entdeckt. Seitdem ist sie auch an anderen Stellen in Amerika gefunden worden. Es erscheint logisch, dass die

Jarediten Samen mitbrachten, die nützlich für sie waren. Und einige dieser Samen wären die von Getreidesorten aus der Alten Welt gewesen. Im Bericht der Nephiten wird erwähnt, dass sie Samen säten. Im Bericht der Jarediten erfahren wir zwar nichts über die Sorten, aber im Bericht der Nephiten werden einige genannt. Es ist auch in diesem Zusammenhang daran zu erinnern, dass, genau wie bei Leinen und Seide, die Interpretationen der Wörter unterschiedlich sein können. Korn wird in der Bibel an verschiedenen Stellen erwähnt. Joseph, der nach Ägypten verkauft wurde, gewann die Gunst des Pharao und war zuständig für die großen Vorräte an „Korn“. Doch es handelte sich nicht um Korn [das amerikanische Wort "corn", das an dieser Stelle im Ausgangstext stand, bedeutet "Mais", Anm. d. Üb.], so wie wir es kennen. In der Bibel wird der Ausdruck „Korn“ allgemein verwendet. Er bezeichnet üblicherweise Getreide, meist Weizen. Wir müssen daher sehr vorsichtig sein, wie wir diese Ausdrücke interpretieren. Korn [Amerikanisch für "Mais", s.o., Anm. d. Üb.] ist ein Produkt der neuen Welt. Wenn Sie die Pflanze säen, von der unser Korn [Amerikanisch für "Mais", s.o., Anm. d. Üb.] abstammt, würden Sie keine Ähnlichkeit feststellen. Diese heißt Teosinte und ist eine Pflanze, die vermutlich aus Mexiko stammt. Die betroffene Region liegt in Mesoamerika.

Moderner Mais und seine Vorfahren



Andere von den Nephiten genannte Getreidearten sind Weizen, Gerste, Neas (ich weiß nicht, was Neas ist, außer der erste Buchstabe wäre ein "p" anstatt eines „n“ [„peas“ ist das englische Wort für „Erbsen“, Anm. d. Üb.]) und Scheum. Scheum ist etwas, das Joseph Smith zu der Zeit, zu der er das Buch Mormon übersetzte, nicht kennen konnte. Es gibt keinen Grund, weshalb er dieses

Wort, oder auch Neas, kennen sollte. Später, nach Joseph Smiths Zeit, fanden Archäologen heraus, dass die Akadier ein Wort benutzten, das auf assyrische Aufzeichnungen zurückging und das Scheum lautete. Das Wort bezeichnet tatsächlich eine Getreideart, meist Gerste, aber auch andere Arten. Dieses Wort war Joseph Smith nicht bekannt. Gerste sieht ungefähr so aus wie Weizen, wie Sie in diesem Bild sehen. Das Nichtvorhandensein von Weizen in Amerika ist ein Punkt, den die Kritiker immer noch verwenden, um dieses zu widerlegen. Im Hinblick auf Weizen bin ich vor kurzem auf diese Information gestoßen, die ich sehr interessant fand. Diese war in einem Bericht, der auf die Zeit von Leif Ericson zurückgeht, der ein Entdecker war, ebenso wie sein Vater Eric der Rote. Eric war der erste Europäer, der Grönland genau erforschte. Er nannte das Land Grönland [grünes Land, Anm. d. Üb.], um Leute anzulocken, die helfen sollten, das Land zu kolonisieren. Das Land war gar nicht grün. Leif Ericson, sein Sohn, dehnte seine Entdeckungsreisen weiter nach Westen aus. Er entdeckte ein Land, das er „Vinland“ nannte. Es handelte sich um den nordöstlichen Teil des heutigen Nordamerika. In den Aufzeichnungen von Adam von Bremen (entstanden kurz vor 1.000 n. Chr.) heißt es, dass es in dem Land, das die Forscher entdeckt hatten, große Weinreben und Weizen gab. Möglicherweise sind sie sogar bis in die oberen Neu-England-Staaten vorgedrungen. Der genannte Weizen ist möglicherweise nicht Weizen, so wie wir ihn kennen, wir müssen also auch da vorsichtig sein. Aber die Tatsache bleibt, dass sie ihn Weizen nannten, ebenso wie die Nephiten eine Getreideart Weizen nannten, die vielleicht nicht ganz identisch mit Weizen war. Außerdem sieht wilder Weizen, nachdem er über viele Generationen nicht kultiviert wurde, immer weniger wie unser heimischer Weizen aus.

Wilder Weizen



Weizenfeld in heutiger Zeit



Bezüglich einiger der im Buch Mormon genannten Tiere sagten die Kritiker von der Smithsonian beispielsweise, dass es hier in Amerika keine Rinder gab, bis Kolumbus welche mitbrachte. Der Bericht der Jarediten spricht jedoch von allen Arten von Rindern, sowie von Ochsen und Kühen. Schauen wir mal, was wir damit anfangen können und ob wir das widerlegen können, was diese Leute von der Smithsonian im Hinblick auf Rinder sagten, die nicht im Buch Mormon stehen dürften. Auch im Bericht der Nephiten gibt es Hinweise auf das Vorhandensein von Rindern. Dort wird jedoch ausgesagt, sie seien bereits vorher im Land gewesen. Was wir nicht wissen, ist, ob die Jarediten Rinder (oder auch Pferde) in ihren Wasserfahrzeugen mitbrachten. Wir wissen es einfach nicht. Aber auch wenn sie sie nicht mitgebracht hätten, waren sie bereits in verschiedenen Arten in der Neuen Welt vorhanden. Auch im Nephitischen Bericht heißt es, dass es alle Arten von Tieren in den Wäldern gab (einschließlich Ochsen und Kühe).

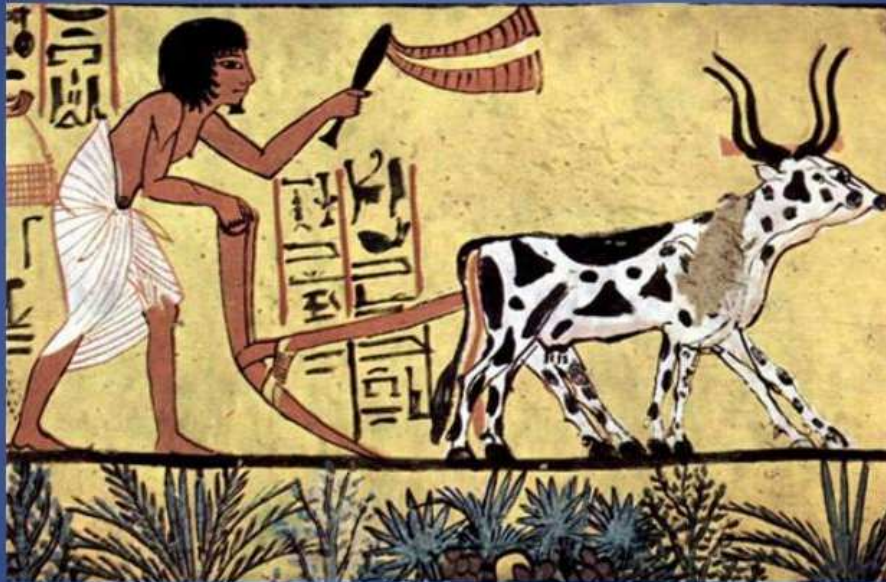
Wenden wir uns noch einmal kurz dem Bericht von Adam von Bremen zu, der von einer Zeit handelt, in der die Wikinger das entdeckten, was heute

Amerika ist. Er (Adam) hatte die Aufgabe, die Geschichte der Nordmänner und ihrer Entdeckungsreisen zu erforschen und niederzulegen. Ich habe ihn bereits zitiert, als er Weizen und Trauben erwähnte. Er erhielt Berichte aus erster Hand von einigen dieser Entdecker und schrieb sie nieder. Ihm wurde auch erzählt, dass „ein brüllender Stier aus dem Holz bricht“. Das ist sicherlich ein Rind. Und dies geschah um 1.000 n. Chr., lange vor Kolumbus.

Ägyptische Grabmalerei, Theben, Ägypten ca. 1422 – 1411 v. Chr.



Ägyptische Grabmalerei, Theben, Ägypten Sennutem, Königlicher Aufseher beim Pflügen



Auf Grabmalereien aus Ägypten, wie hier gezeigt, sieht man, dass man dort Rinder domestiziert hatte. Diese Grabmalereien, die Rinder zeigen, gehen auf die Zeit zwischen 1.200 und 1.400 v. Chr. zurück. Da die Völker des Buches Mormon Beziehungen zu den Ägyptern hatten, bevor sie in die Neue Welt kamen, kannten sie sicherlich den Nutzen domestizierter Rinder. Es gibt schriftliche wissenschaftliche Berichte über Höhlen in Yukatan in Mexiko, wo es heißt, dass die Knochen domestizierter Rinder gefunden wurden. Und diese wurden bei menschlichen Artefakten gefunden, was auf eine Verbindung zwischen Menschen und domestizierten Rindern hindeutet. In einigen Fällen wurde berichtet, dass an gleicher Stelle auch die Knochen ausgestorbener Pferde entdeckt wurden.

Es gab andere, eingeborene Rinderarten, die in der Neuen Welt vorhanden waren, als sowohl die Jarediten als auch die Nephiten landeten. Es wird tatsächlich berichtet, dass die Spanier, als sie in Amerika ankamen, den amerikanischen Bison Rind oder Ochse nannten. Im wörtlichen Sinne sind sie tatsächlich eine Rinderart.

Zwei ausgestorbene Bisonarten



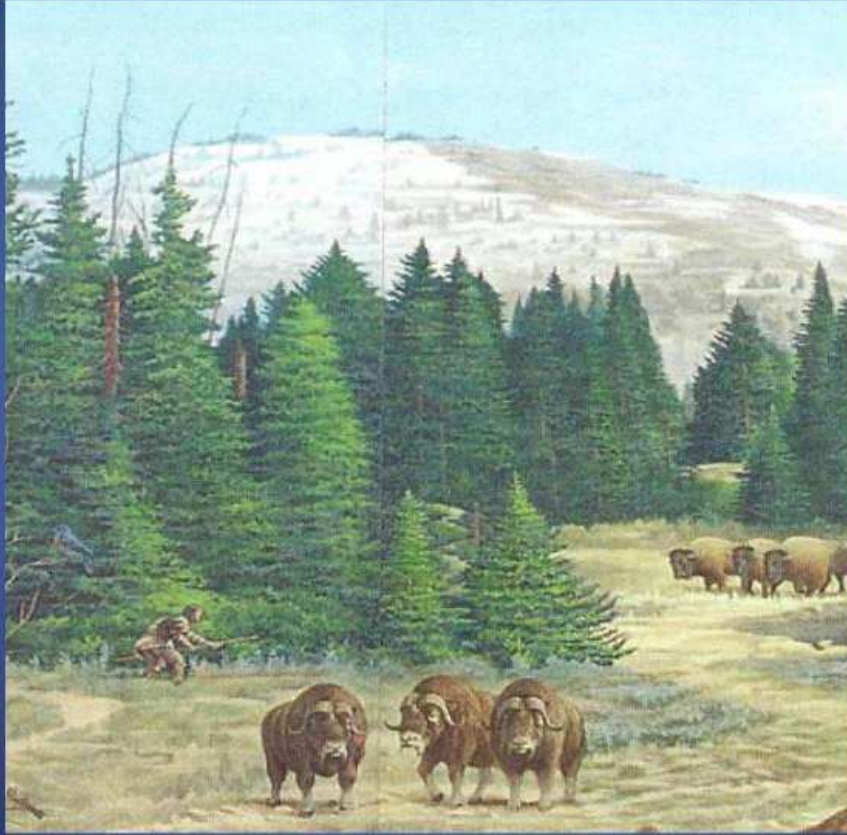
Auf diesem Dia sehen Sie zwei ausgestorbene Bisonarten, und es gibt noch weitere. Genau wie im Falle der Hausrinder, die in den Höhlen von Urmenschen gefunden wurden, weiß man auch vom Bison (sogar von ausgestorbenen Arten), dass sie weit vor Kolumbus' Zeit bei den Indianern vorkamen. Es gibt noch andere Arten heimischer amerikanischer Rinder - Ochsen - Kühe. Von einigen davon haben Sie vielleicht noch nie gehört.

Ausgestorbener Buschochse aus dem Pleistozän



Es gab einen Buschochsen, der nun ausgestorben ist, den ich studiert habe.
Einige kommen aus Mesoamerika.

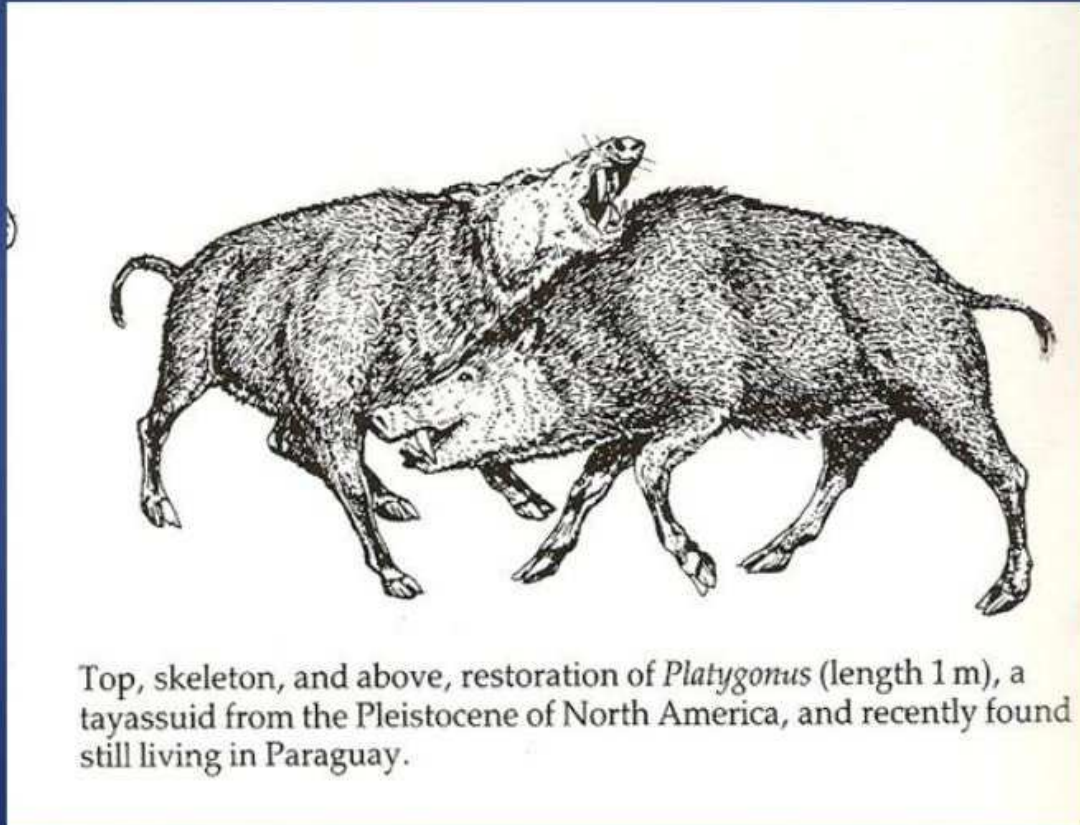
Ausgestorbener Holzland-Moschusochse



Eine andere Art heißt Holzland-Moschusochse. Auch ihn fand man in Mexiko. Es handelt sich nicht um den Moschusochsen aus dem Norden, sondern um eine Art, die erst vor relativ kurzer Zeit ausgestorben ist und weiter südlich, zumindest bis nach Zentral-Mexiko, beheimatet war. Wenn Sie genau hinsehen, erkennen Sie auf diesem Bild einen Jäger, der dem Bison im Hintergrund folgt. Diese Tiere wurden in Verbindung mit Artefakten von Menschen gefunden. Deshalb weise ich darauf hin.

Wir machen weiter mit diesen Kommentaren von der Smithsonian. Sie sagten, die Indianer hätten keine Rinder oder Schweine gehabt. Die üblichen Schweine sind tatsächlich Tiere aus der Alten Welt. Aber es gibt Schweinearten in der Neuen Welt. Ich erläutere das gleich näher. Im Jareditischen Bericht heißt es, sie hatten Schweine (echte Schweine), und dass sie nützlich als Nahrung waren. Ich musste erst in Ruhe darüber nachdenken, als ich das Buch Ether studierte. Dann wurde mir klar, dass die Jarediten das Mosaische Gesetz nicht lebten; für sie war es in Ordnung, Schweinefleisch zu essen. Vielleicht ist Ihnen aufgefallen, dass dieses Tier bei den Nephiten nie als Nahrungsmittel genannt wird.

Pekari aus dem Pleistozän



Top, skeleton, and above, restoration of *Platygonus* (length 1 m), a tayassuid from the Pleistocene of North America, and recently found still living in Paraguay.

Hier ist ein Bild eines Schweines aus der Neuen Welt. Wir kennen es als Pekari. Sie können sehen, wie sehr es einem Schwein ähnelt und warum es heute üblicherweise Schwein genannt wird. Eine Pekari-Art wird als *Platygonus* bezeichnet (Sie können die Bezeichnung auf dem Bild wahrscheinlich nicht lesen). Jedenfalls ist *Platygonus* die wissenschaftliche Bezeichnung für dieses spezielle Pekari. Bis vor ganz kurzer Zeit dachte man, dieses Tier sei ausgestorben. Es wurde jedoch lebend in Paraguay entdeckt!

Wie sieht es mit den Schafen und Ziegen aus, die im Buch Mormon erwähnt sind? Diese finden sich im Nephitischen Bericht. Dort wird ausgesagt, dass sie diese Tiere vorfanden, als sie im verheißenen Land ankamen. Sie könnten von den Jarediten mitgebracht worden sein und die Nephiten könnten sie vorgefunden haben, als sie ankamen. Im 1. Nephi wird erwähnt, dass es die Ziege und die Wildziege gab. Ich glaube, bei der genannten „Ziege“ handelte es sich um eine domestizierte Art. Und dann wurde auch noch die „Wildziege“ genannt.

Heutige und ausgestorbene Bergziege

Oreamnos harringtoni



Dieses Foto zeigt rechts die heimische amerikanische (wilde) Bergziege. Der Schädel links stammt von einer ausgestorbenen Bergziege. Sie ist aus Mesoamerika bekannt und wurde in Höhlen zusammen mit menschlichen Artefakten gefunden. Ich habe mit diesen erst kürzlich ausgestorbenen heimischen Ziegen gearbeitet.

Newspaper Rock, Utah, Bilder



Ich machte dieses Foto von Petroglyphen am Newspaper Rock im Südosten Utahs letztes Jahr. Ich dachte, es sei interessant, sich die gezeichneten Tierarten - einschließlich der Schafe und Ziegen - anzusehen. Sicherlich gab es diese hier zeitgleich mit dem Menschen. Bei Gesprächen mit den Archäologen vom Landverwaltungsamt über diese Petroglyphen meinten diese, es sei nicht möglich, diese zu datieren, doch sie seien im Laufe vieler Jahrhunderte entstanden. Auf einer der Zeichnungen erkennt man einen Mann auf einem Pferd. Sie (die Leute vom Landverwaltungsamt) sagten, dies zeige, dass diese Szene aus der Zeit nach Kolumbus stamme, denn Pferde habe es vorher noch nicht gegeben. Doch dies führt zu einem Argument, das nur auf sich selbst beruht. Einige der Petroglyphen sind sehr schwach zu erkennen und man nimmt an, sie seien viel älter. Dieses Bild zeigt einige der Tierarten, die die Menschen zu der Zeit kannten. Das waren auch Schafe und Ziegen, möglicherweise sowohl domestizierte als auch wilde Arten.

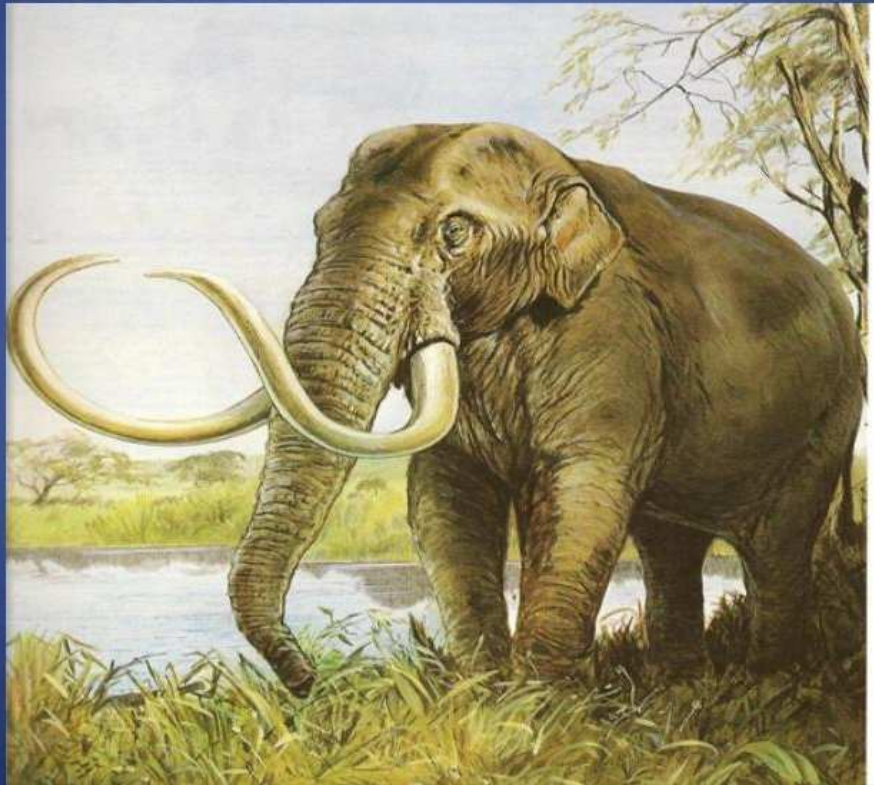
Wenn wir uns noch einmal den Bericht Ethers ansehen, so steht dort, dass sie Kureloms und Kumoms hatten. Zwar sagen die Kritiker des Buches Mormon von der Smithsonian meines Wissens nach nichts über Kureloms und Kumoms, doch sind sie schnell bereit zu erklären, dass Pferde, Esel und Elefanten schon vor 10.000 Jahren in der Neuen Welt ausgestorben waren. Ich komme später noch einmal auf die Pferde und Esel zurück. Sehen wir uns zunächst die Erwähnung von Elefanten an. Heute nennen wir diese Mammuts, doch frühere Paläontologen nannten diese Rüsseltiere aus Amerika Elefanten. Manche Paläontologen tun das immer noch. Bei dem Begriff Mammut denken die meisten Leute zunächst an das Wollmammut.

Wollmammuts aus dem Pleistozän



Von dieser Art ist bekannt, dass sie ausschließlich im nördlichen Teil Nordamerikas sowie in Eurasien lebte. Aus diesem Grund bekamen sie so lange, struppige Haare. Einige der Haare wurden 30 cm oder länger.

Kolumbianisches Mammut aus dem Pleistozän



Auf diesem Bild sehen wir das kolumbianische Mammut, das in einem großen Teil Nordamerikas, bis hinunter nach Mesoamerika beheimatet war. Es handelt sich um einen Elefanten, obwohl viele Leute das nicht wahrnehmen. Es gibt jedoch eine enge Verwandtschaft zwischen dem Mammut, das ausgestorben ist, und dem indischen Elefanten. Die Verwandtschaft ist enger als zwischen dem indischen und dem afrikanischen Elefanten. In anderen Worten, die genetische Struktur des Mammut, das wir hier in Amerika hatten, war der des indischen Elefanten sehr ähnlich. Ich weise darauf hin, weil der indische Elefant recht leicht zu domestizieren ist. Der afrikanische Elefant nicht. Eine Annahme von mir ist, dass diese Mammut wahrscheinlich domestiziert werden konnten. Im Buch Ether heißt es, dass der Elefant eines der Tiere war, die für den Menschen besonders nützlich waren. Ich denke, das heißt, er wurde domestiziert.

Wie steht es um die Kureloms und Kumoms? Ich habe lange über diese Tiere nachgedacht. Um welche Arten könnte es sich gehandelt haben? Einige von Ihnen haben sich das vielleicht auch gefragt, als sie über sie im Buch Mormon lasen. Welche möglichen Kandidaten gibt es? Müssen es ausgestorbene Tiere sein? Erinnern wir uns, es wurde gesagt, sie seien besonders nützlich für den Menschen gewesen, ebenso wie die Elefanten und Pferde. Wie ich es sehe, müssen sie also auf verschiedene Weise etwas sehr nützlich an sich gehabt haben. Ich begann, Tiere in Betracht zu ziehen (lebende und ausgestorbene),

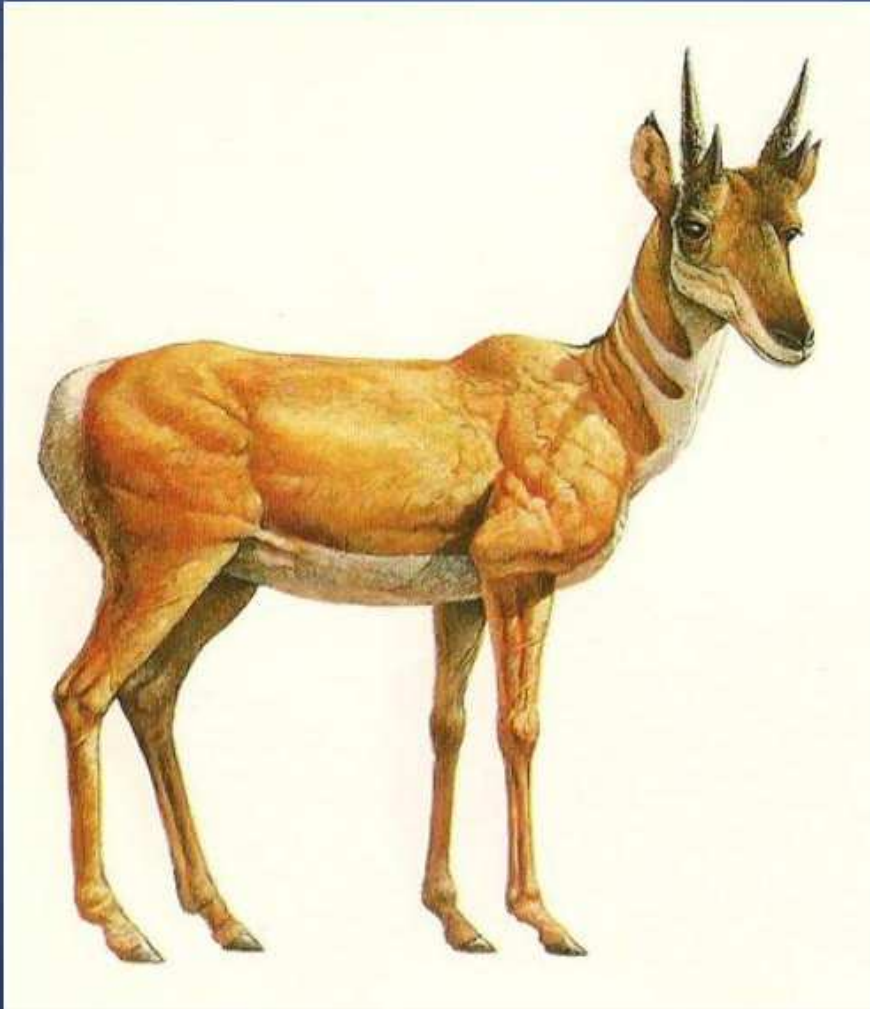
die in Mesoamerika gefunden wurden. Ein denkbarer Kandidat, an den ich dachte, ist der Tapir.

Tapire aus dem Pleistozän



Sie haben dieses Tier wahrscheinlich nur in Zoos gesehen. Aber in Mittel- und Südamerika gibt es wilde Exemplare. Vor einigen Tausend Jahren oder weniger lebten sie auch in den heutigen Vereinigten Staaten. Diese Tiere sind so groß, dass ich annehme, sie könnten auf eine Art und Weise nützlich sein. Männliche Tapire können über 270 kg wiegen. Sie sind jedoch nie domestiziert worden. Es ist zweifelhaft, ob das überhaupt möglich ist. Jüngere Exemplare wurden in einigen Fällen jedoch halb gezähmt.

Gabelbock aus dem Pleistozän



Ein anderes Tier, das meiner Meinung nach ein möglicher Kandidat für ein Kurelom oder Kumom sein könnte, ist der Gabelbock, der manchmal fälschlich als Antilope bezeichnet wird. Dieses Tier ist ausschließlich hier in Nordamerika bekannt. Es ist nie domestiziert worden. Es handelt sich um ein relativ kleines Tier, das als antilocaprid bezeichnet wird und nicht größer als ein Maultier ist. Gabelbock-Fossilien sind meistens sogar noch kleiner. Der hier gezeigte ist kleiner als die lebende Art. Ich glaube nicht, dass die ausgestorbenen oder lebenden Gabelböcke als Kureloms oder Kumoms in Frage kommen.

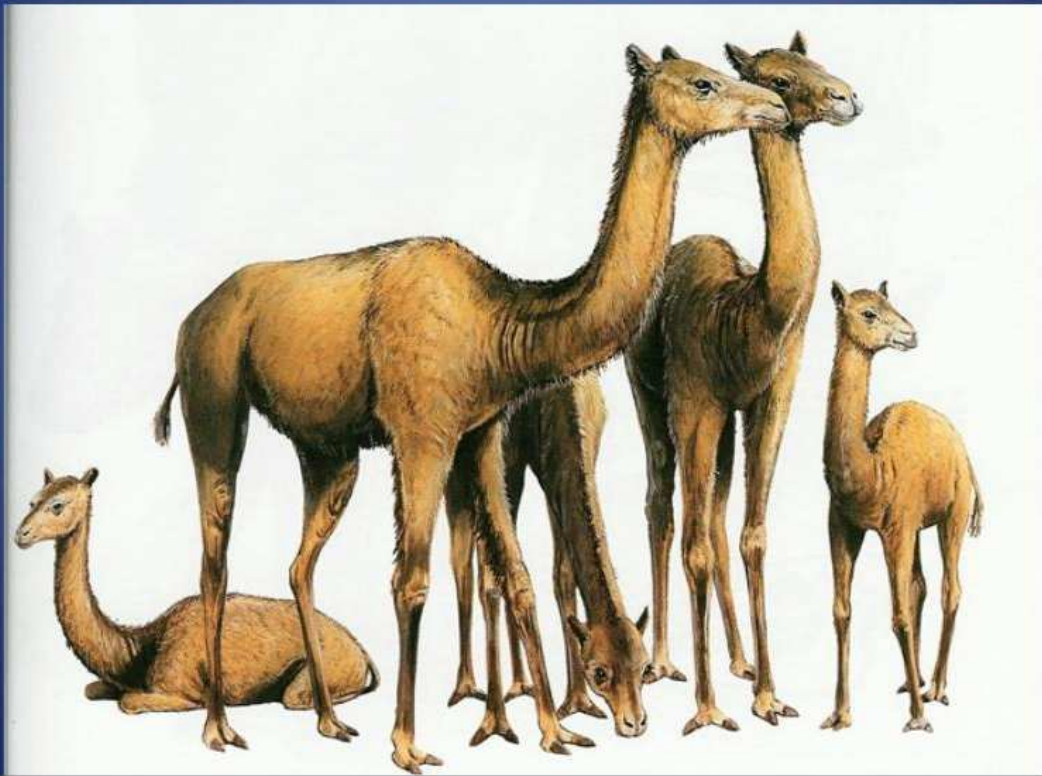
Riesenfaultier



Das Tier hier auf dem Bild gehört zu einer ausgestorbenen Tierart, den Riesenfaultieren. All diese Tiere waren groß, diese Art ist jedoch die größte. Man schätzt, dass es rund 3 Tonnen wog. Diese Tiere waren also groß genug, um Arbeit zu verrichten. Achten Sie darauf, wie es steht. Wenn Sie ganz nach unten sehen, erkennen Sie, dass es auf den Fußseiten steht. Beim Gehen benutzten Riesenfaultiere die Handknöchel. Man leitet das an ihrem Knochenmuster ab. Ich habe über die Jahre verschiedene Arten von Riesenfaultieren studiert. Ich habe mich mit ihrer Hirnschale beschäftigt und ebenso wie andere Forscher festgestellt, dass sie ein sehr kleines Gehirn besaßen. Wenn man all dieses betrachtet, können wahrscheinlich auch diese Tiere nicht domestiziert werden. Riesenfaultiere sind zwar ausgestorben, aber wahrscheinlich noch nicht länger als ein paar Tausend Jahre. Man weiß jedoch, dass sie zeitgleich mit dem Menschen lebten. Ich habe mir die Haare dieser Tiere angesehen, die man in Höhlen fand, wie auch deren Exkremente. Beide sehen relativ neu aus. Die Exkremente sind nützlich zur Bestimmung der Pflanzenarten, die sie fraßen und die es in ihrer Umgebung gab. Sie waren wahrscheinlich keine gute Nahrungsquelle. Wenn sie mit ihren lebenden

Verwandten, den auf Bäumen lebenden Faultieren, vergleichbar waren, konnte man sie nicht gut essen. Ich denke also, auch Riesenfaultiere sind keine gute Wahl als Kurelom oder Kumom.

Lamas aus dem Pleistozän (*Hemiauchenia*)



In dieser Illustration sehen wir ein Tier, das meiner Meinung nach definitiv ein Kurelom oder Kumom sein konnte. Diese Bilder zeigen zwei Lama-Spezies. Sie gehörten zur Familie der Camelidae. Dies bedeutet, dass sie eigentlich Kamele sind.

Kamele aus dem Pleistozän (*Camelops*)



Diese hier sind ausgestorben, doch wir wissen, dass es im südlichen Mittelamerika und in Südamerika noch verschiedene Lama-Arten gibt. Die hier gezeigten fossilen Arten sind viel größer als die lebenden Formen und ihre Fossilien sind vergleichsweise jung. Sie lebten zu der Zeit in Nord- und Mesoamerika. Dort waren sie recht häufig anzutreffen. Sie sind zwar heute ausgestorben, aber noch nicht vor 10.000 Jahren, wie die Archäologen von der Smithsonian behaupteten. Es wurden einige Fossilien dieser Tiere gefunden, die viel jüngeren Datums sind. Manche Fossilien dieser Lamas stammen von vor 3.000, 4.000 oder 5.000 Jahren. Hierzu muss man erklären, dass die letzten lebenden Exemplare wahrscheinlich nicht als Fossilien gefunden wurden. Die Chance, dass dies bei einer ausgestorbenen Art geschieht, ist sehr gering, tausende Male kleiner als die Chance auf einen Lotteriegewinn! Nach dem letzten datierten Fossil existierten sicherlich noch kleine Populationen, möglicherweise noch über Tausende Jahre.

Lamas aus dem Pleistozän



Diese Illustration hier zeigt, dass die linke Art 1,80 m und die rechte Art 2,10 m groß gewesen wäre. Beide Tiere waren sicherlich groß genug, um schwere Lasten zu tragen. An lebenden Arten erkennt man, dass man Lamas auf vielerlei Art und Weise trainieren kann.

Newspaper Rock, Utah (Petroglyph von einem Lama in der linken unteren Ecke?)



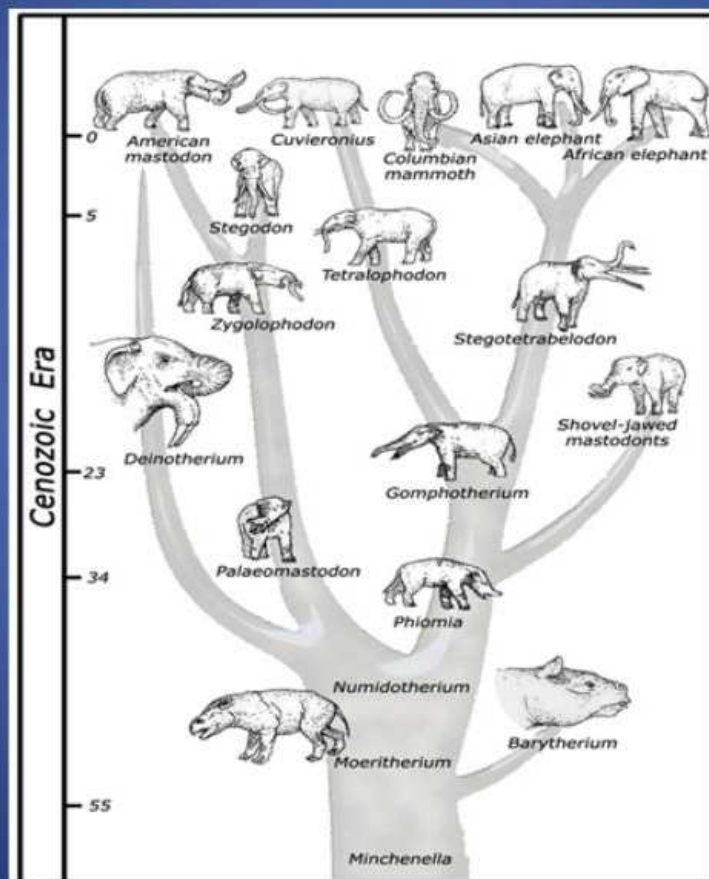
Auch dieses Foto entstand am Newspaper Rock in Südost-Utah. In der linken unteren Ecke scheint ein Lama abgebildet zu sein. Ich wüsste nicht, was es sonst sein sollte. Dies weist auf eine Verbindung zum Menschen hin. Außerdem hat es eine Vielzahl von Funden gegeben, die eine Koexistenz zwischen fossilen Lamas und Menschen nachweisen, einige davon stammen aus Mesoamerika. Gehen wir schnell durch diese Liste (auf der Leinwand). Lamas sind auf jeden Fall nützlich als Lasttiere, ihr Fleisch wäre als Nahrung geeignet, ihre Wolle für Kleidung. Die langen Haare könnten für geflochtene Seile verwendet werden, aus ihrem Leder könnte man Schuhe und Kleidung machen und ihr Dung könnte als Brennstoff dienen. Darüber hinaus könnten sie für die Bewachung von Herden genutzt werden, ebenso wie heute lebende Lamas. Und diese großen Lamas könnte man als Reit- oder Zugtiere verwenden. Sie wären vielseitig einsetzbar gewesen. Sicherlich entsprechen sie der Anforderung, für den Menschen besonders nützlich zu sein, wie es im Jareditischen Bericht steht. Meiner Meinung nach ist ein Lama ein sehr guter Kandidat, entweder für das Kurelom oder das Kumom.

Wir müssen noch ein weiteres Tier finden, das sich als Kurelom oder Kumom eignet. Nur eines ist bis jetzt zu meiner Zufriedenheit identifiziert worden. Wenn wir über diese beiden Tierarten sprechen, warum haben diese so eigenartige Namen? Wusste König Mosia, um welche Tiere es sich handelte, als er das Buch Ether übersetzte? Oder waren sie ihm auch ein Rätsel? Ich denke, dass Joseph Smith die Tiere nicht kannte. Daher transliterierte er die Namen aus

einer anderen Sprache. Zu Joseph Smiths Zeit waren Lamas in den Vereinigten Staaten nicht sehr bekannt. Die ausgestorbenen Arten kannten zu jener Zeit nicht einmal Wissenschaftler.

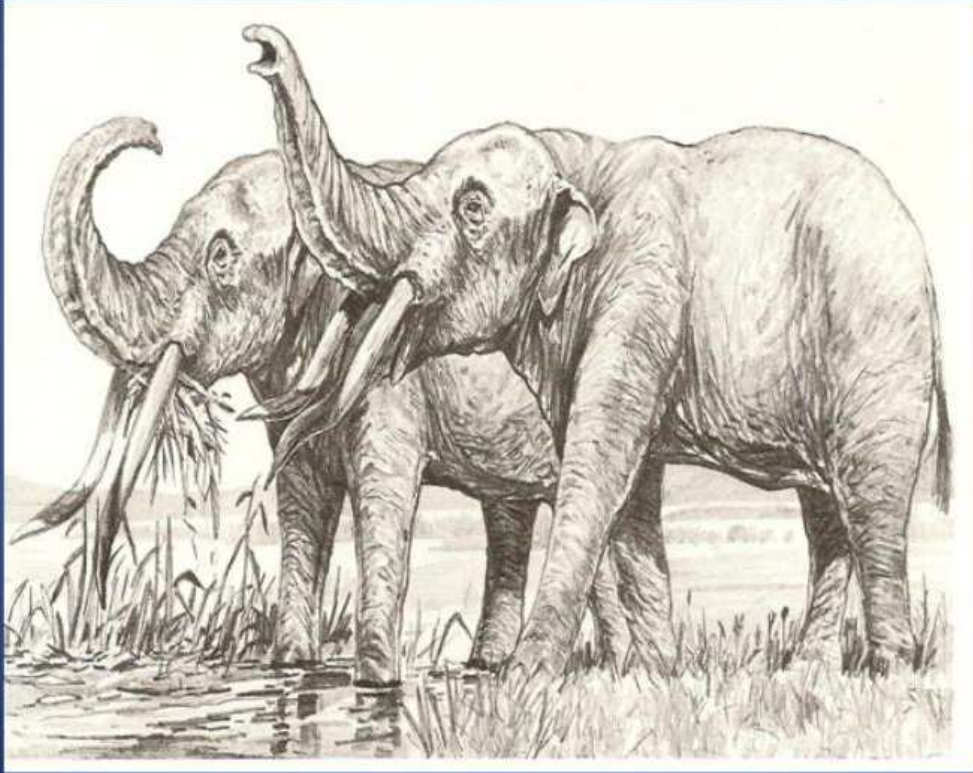
Ein weiterer Kandidat, der hinter den Namen Kurelom und Kumom stehen könnte, gehört zu den Proboscidea oder Rüsseltieren. Der einzige lebende Vertreter dieser Ordnung sind die Elefanten. Und ich habe bereits darauf hingewiesen, dass die Elefanten, die im Jareditischen Bericht erwähnt werden, heute als Mammuts angesehen werden.

Vereinfachter Stammbaum der Rüsseltiere



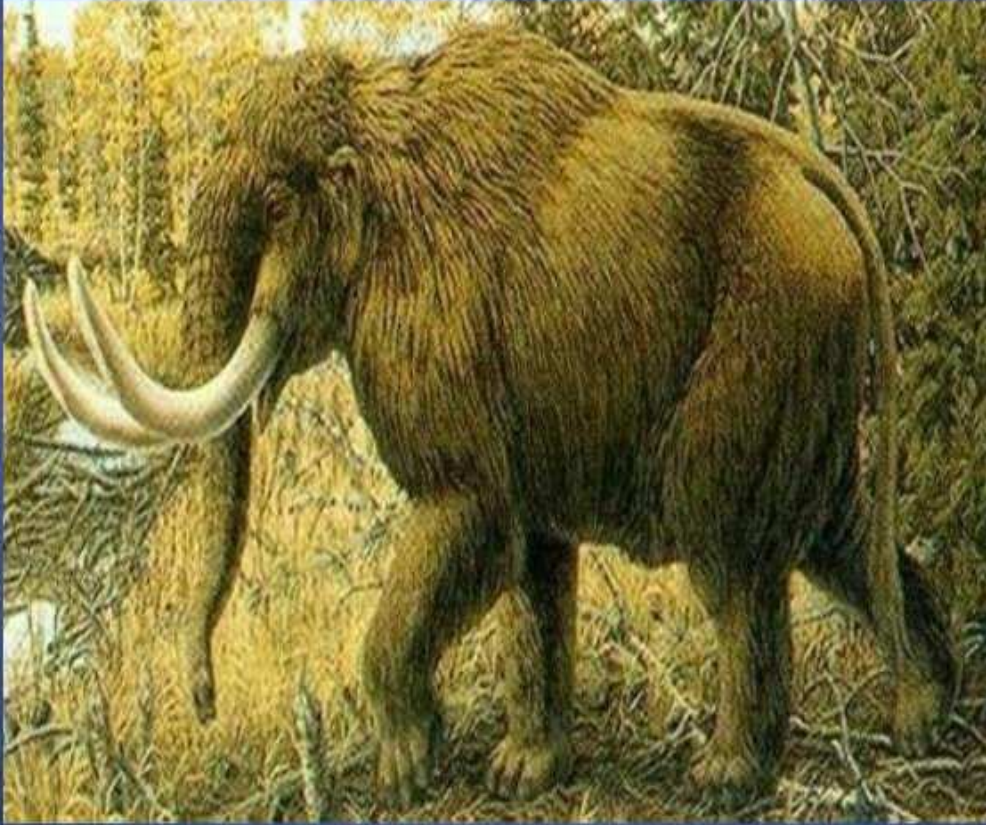
Es gibt jedoch noch andere große Säugetiere mit einem Rüssel, die zu der Zeit in der Neuen Welt lebten, als der Mensch bereits dort siedelte. Beide Arten wurden in Mesoamerika gefunden. Skelettreste beider Typen wurden in Verbindung mit menschlichen Artefakten entdeckt. Offensichtlich gab es zwischen ihnen eine Verbindung.

Gomphotherium aus dem Pleistozän (*Cuvieronius*)



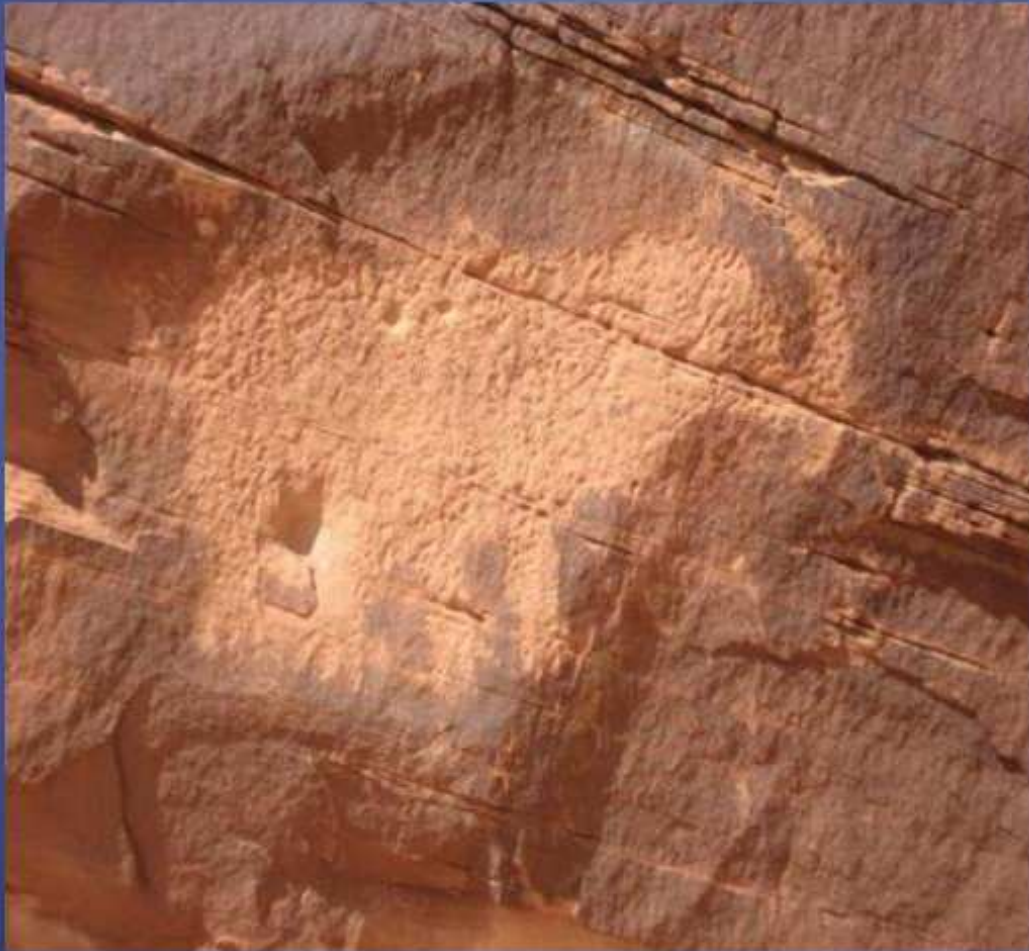
Das hier dargestellte Tier nennt man Gomphotherium. Da es nicht annähernd so verbreitet war, wie das andere Rüsseltier, das Amerikanische Mastodon, ist es meiner Meinung nach ein weniger bedeutender Kandidat als Kurelom oder Kumom.

Amerikanisches Mastodon



Ich habe viele Proben von Mastodons gesammelt und in wissenschaftlichen Artikeln über diese geschrieben. Ein früheres Dia zeigte den Zahn eines Mastodons. Doch weder das Gomphoterium noch das Mastodon konnten jedoch auf vielerlei Art und Weise nützlich sein. Hier ist ein Foto von einer weiteren Steinritzung. Diese liegt kurz vor Moab, Utah.

Mastodon bei Moab

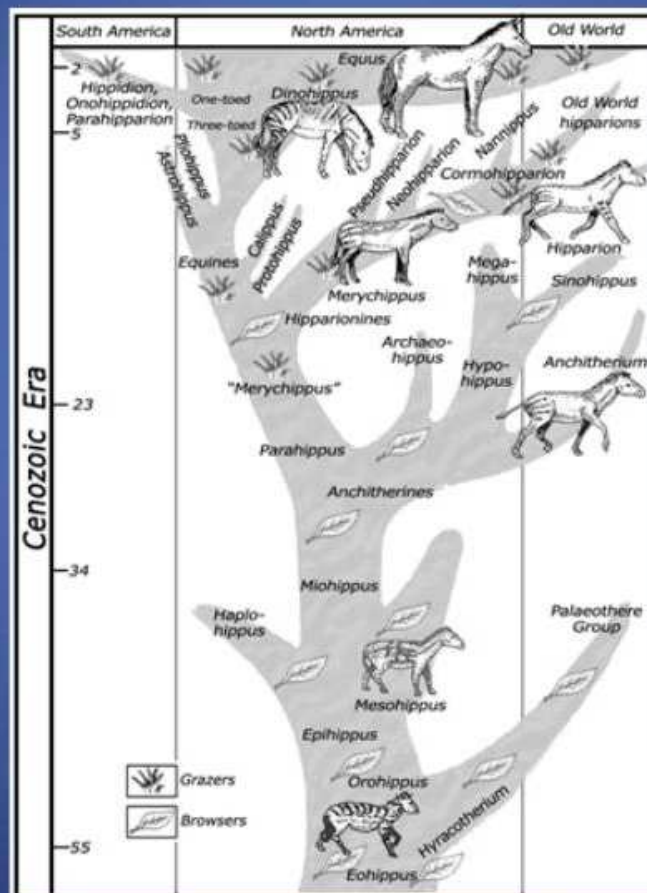


Das Bild entstand erst letztes Jahr. Wie Sie sicherlich erkennen können, besitzt dieses Tier mit den säulenartigen Beinen eindeutig ein Proboscis, einen Rüssel. Manche meinten, dies sei eine Steinzeichnung von einem Mammut, ich nehme jedoch aufgrund der Schädelform an, dass es sich um ein Mastodon handelt. Genau wie moderne Elefanten haben Mammuts eine ausgeprägte Schädelwölbung. Die gilt nicht für Mastodons. Diese sehen eher so aus, wie diese Zeichnung. Auf welche Art und Weise wäre dieses Tier besonders nützlich für den Menschen? Ebenso wie der Elefant (oder das Mammut) gäbe es ein wunderbares Lasttier ab, wahrscheinlich könnte man damit reiten und/oder schwere Lasten ziehen. Aus seiner Haut könnte man Kleidung und Schuhe machen, es wäre ein bedeutender Fleischlieferant gewesen und seine Knochen und das Elfenbein (von den Stoßzähnen) könnten für Werkzeuge und verschiedene Artefakte und sein Dung als Brennstoff verwendet worden sein. Alles in allem wäre es ein sehr nützlich Tier

gewesen. Es ist sehr unwahrscheinlich, dass Joseph Smith entweder ein Gomphotherium oder ein Mastodon bekannt war. Bei einem Mammut sähe es vielleicht anders aus. Erst nach der Zeit des Propheten wurden Mastodons und Gomphoterien von Wissenschaftlern als solche identifiziert.

Gemäß den Archäologen der Smithsonian gab es seit vor etwa 10.000 Jahren hier in Amerika keine Pferde mehr. Und Sie wissen, dass Pferde (und Esel) sowohl von den Jarediten als auch von den Nephiten erwähnt werden.

Vereinfachter Stammbaum der Pferde



Ausgestorbenes Quagga



Przewalskis Pferd



Pferde aus dem Pleistozän



Vielleicht überrascht es die meisten von Ihnen, dass sich die Geschichte des Pferdes hauptsächlich hier in Amerika abspielte. Die allerersten Pferde stammen aus Nordamerika und es existierten bereits vor rund 58 Millionen Jahre welche. Zu der Zeit waren Pferde klein und lebten im Wald. Erst viel später erreichten Pferde, die etwa die Größe moderner Rassen hatten, die Alte Welt. Columbus führte das Pferd lediglich neu in Amerika ein. Ich habe viel mit fossilen Pferden aus vielen verschiedenen Gegenden und aus unterschiedlichen Zeitperioden gearbeitet. Ein großer Teil meiner Arbeit vollzog sich in Mesoamerika, vor allem in Mexiko. Zwar sind die meisten dieser Pferdearten in einer Zeit zu datieren, die weit vor der Existenz des Menschen in der Neuen Welt liegt, doch einige wenige sind erstaunlich jung. Ich besitze Carbon-14-Daten von Pferden von vor 800 Jahren. Andere stammen aus der Zeit von vor 1200 bis 1400 Jahren. Mehr Daten in diesem Bereich sind notwendig, um auch andere zu überzeugen, dass es hier bereits vor 1493, als sie erneut eingeführt wurden, Pferde gab. Auch andere Paläontologen haben Daten über fossile Pferde erstellt, die zeigen, dass sie lange nach der genannten Zeit von vor 10.000 Jahren hier lebten.

Pferdeknochen aus dem Pleistozän, Mexiko



Dieses Dia zeigt ein Teilskelett eines Pferdes, das in Zusammenarbeit mit meinen Kollegen in Mexiko zusammengestellt wurde. Auf einem früheren Dia war der Fundort zu sehen. Es war das Bild aus Durango, Mexiko, wo viele Fossilien in einem kleinen Gebiet gefunden wurden.

Hier ist eine Aussage von B.H. Roberts über das Buch Mormon. Ich glaube, Sie wissen alle, wer er war - einer der Präsidenten der Siebziger im frühen 20. Jahrhundert. Er sagte, Hinweise aus natürlichen Phänomenen (wissenschaftliche Beweise) seien äußerst nützlich und wichtig und ein entscheidender Faktor bei der Erfüllung von Gottes Absichten. Weiterhin sagte er, der Heilige Geist müsse jedoch die Hauptquelle für den Beweis der Wahrheit des Buches Mormon sein. Ich stimme dieser Aussage voll und ganz zu.